

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Wfr. 50 Pfg., durch die Post 1 Wfr. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

12.000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 288.

Donnerstag, den 23. Juni

1892.

Telephon 193.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Sämmtliche Sommerstoffe,

Foulards, Grenadines, Spitzen-Volants, Blousen-Stoffe etc.

habe ich vom

20.—30. d. M.

einem Ausverkaufe unterstellt und werden diese Artikel bis dahin

zu bedeutend ermässigten Preisen

abgegeben.

11353

Bitte genau auf Firma zu achten.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,

Langgasse 41, Ecke Bärenstraße.

Special-Magazin

für complete Haus- und Küchen-Einrichtungen.
Permanente Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände.

Zur Saison empfehlen wir unser großes Lager in

Eisschränken,

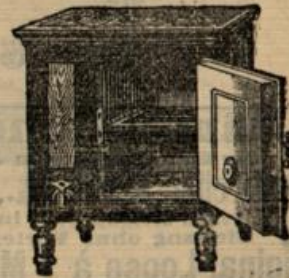
ein- und zweithürig, nach den neuesten Constructionen gefertigt, mit herausnehmbaren Eiskasten und Wasserablaufhahn, mit Zink- und Glaswänden.

Ferner: Automatische und amerikanische Eismaschinen, Fliegenschränke, Drahtglocken, Drahtdeckel etc. etc.

Besonders machen wir noch auf unsere reiche Auswahl in

emailirten Kochgeschirren,

grauer und blau-weißer Emaille, aufmerksam.



9754

Bekanntmachung.

Montag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Fräulein **Lina Ippel** und Miteigenthümer von hier ihr an der Hildastraße 5 hieselbst zwischen Rentner **Karl Gehrenbeck** und der Stadtgemeinde Wiesbaden belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude u. 10 Nr 97,75 □ Mtr. Hofraum und Gebäudesfläche, in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt **A. von Eck**, Kapellenstraße 19, hier. 414

Wiesbaden, den 20. Juni 1892.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 8 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Schiersteinerstraße 4, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Seligsohn** als Concursverwalter des Fabrikanten **Franz Thormann**, hier:

Verschiedene ätherische Oele und Liqueur-Essenze, ferner 1 Filtrir-Apparat, 1 Balancier, 1 Kupfer-Hammermaschine, 1 Eisenscheere, 1 Kreisscheere, 1 Parthie Zinn, Stahl, Eisen, Kupfer, Oefenrohre zc., sowie verschiedene Stellereigeräthe;

ferner 1 Lagerhalle, 6 Mtr. tief u. 25 Mtr. lang, mit Kniestock (belegen Schiersteinerstraße 4);

hieran anschließend im Hause

Schwalbacherstraße 34:

1 Parthie acht franz. Cognac in Flaschen, sowie Branntweine und Liqueure in Fässern und Flaschen, 1 Faß Wermuthwein, 1 Parthie leerer Flaschen, verschiedene leere Fässer, 1 Parthie Champagnerkörbe, 1 Pasteurisir-Apparat, 1 Filtrir-Apparat, 1 Kisten-Brennofen, 1 Cassaschrank, 1 Decimalwaage und 1 Küferkarren

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Lagerhalle kommt Vormittags punkt 11 Uhr Schiersteinerstraße 4 zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 21. Juni 1892. 445

Eifert,
Gerichtsvollzieher,
Manergasse 12.

Sämmtliche Gewinne

der Hannover'schen Jubiläums-Lotterie:

Haupttreffer 15,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk.,

werden abzüglich 10% in Baar ausbezahlt.

Ziehung ohne Verlegung schon 5. Juli.

Original-Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,

empfehlen **Jos. Ritter, Langgasse 31.** 11594

Ein fast neuer Jagdwagen (Kremsler) mit Verdeck ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11325

**Große
Nachlaß-Versteigerung.**

Nächsten Dienstag, den 28. Juni, Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr, versteigere im Auftrage der Erben des Herrn Steuerraths u. Majors a. D. **Meerholz** im Hause Jahnstraße 17, Part., Nachverzeichnetes gegen gleich baare Zahlung.

Inventar:

1 rothbraune gepr. Plüschgarnitur, 1 grüne Plüschgarnitur, 1 Sopha und Sessel, 1 hochfeines Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Ehlender Bureau, 1 Spiegelschrank, 1 Damen-Schreibtisch, 1 hochf. Goldspiegel mit Trümeanz und 1 Nußb.-Spiegel mit Trümeanz, 1 hochelegante Nußb.-Console mit Spiegel, 2 Nähstische, 1 Nähmaschine, 1 Spieltisch, verschiedene 1- und 2-thürige polirte und lackirte Schränke, versch. polirte und lackirte Tische, Stühle, Klappstuhl, Regulator, Delgemälde, Bilder, feineres Porzellan und Krystallgläser, Nippfachen, verschiedene große und kleine Teppiche, 2 hochelegante franz. Betten, einzelne Betten, 1 Schlafsofa, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, versch. Wasch-Garnituren, versch. Küchenschränke, Anrichten, Küchentische, sowie sonstige Küchen- und Haushaltsgegenstände, Kleider, Hüte, Stiefel, Helme, Waffen, Steuerraths- und Majors-Épulettes, große Anzahl Bücher zc. zc.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Karl Kaltwasser,

Auctionator und Taxator. 180

Gewerbliche Abendschule.

Nächsten Donnerstag, den 23. Juni, Abends 8 Uhr, beginnt das Sommersemester der gewerblichen Abendschule und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder, dem schulpflichtigen Alter Entwachsene, kann an dem Unterricht Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meißer dem Vereine als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk.

Wiesbaden, den 17. Juni 1892.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab. 251

**Transportable
Waschfessel**

in Kupfer und Eisen,

von 60 bis 170 Liter Inhalt, empfiehlt billigt

Ed. Meyer,

Hof-Kupferschmied, 9620.

Wiesbaden, 10. Pflurgasse 10.

Vertriebspreis No. 126.

Vertriebspreis No. 126.

Frisch gebrannten Kaffee

in garantirt rein schmeckender Waare pr. Pfd. Mt. 1.60, 1.70, 1.80 und Mt. 2 empfiehlt

Th. Mendrich, Dambachthal 1. 11600

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, Actien-Gesellschaft.

Sämmtliche Biere sind aus feinstem Hopfen und Malz gebraut und jede Surrogat-Verwendung ausgeschlossen, worüber uns die vorzüglichsten Atteste des Herrn Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius zur Seite stehen.



Fernsprechstelle
No. 11.
Schutzmarke
Gesetzlich registrirt.



Schutzmarke
Gesetzlich registrirt.
Fernsprechstelle
No. 11.

Alle Freunde unseres Erblissemments, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes machen wir wiederholt auf unsere hochfeinen Flaschenbiere aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebsvermehrungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den Erbsenen Anforderungen zu genügen, sondern auch stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbiergeschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, unsere Biere nur noch in 1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beigezeichneten Fässern, die anser mit unserer eingetragten Firma und Schutzmarke, mit Etiketten, welche den Inhalt kennzeichnen und die Originalfüllung der Brauerei garantiren, versehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus
Kronenbräu-Lagerbier, goldgelb, à 1/2-Liter-Flasche 15 Pfennige,
do. **Münchener, dunkel, „ „ 15 Pfennige.**

Flaschen und Patent-Verschlüsse tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind unser Eigenthum und unverkäuflich und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung derselben zu irgend welchen Zwecken, da wir solche strafrechtlich verfolgen lassen.



Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig und malzreich, sowie reich gesättigt mit Kohlensäure erwiesen haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbierfabriken, für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pf., für jede Flasche ohne Verschluss eine Prämie von 2 Pf., und für jeden einzelnen Verschluss eine Prämie von 1 Pf., sodass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere für 1/2 Liter Lager- oder Münchener Bier auf nur 12 Pfennige stellt.

Da wir unsere Flaschen und Kästen nur leihweise ausgeben, verlangen wir unbedingte Rückgabe derselben. Für fehlende Flaschen sind per Stück 15 Pf., für fehlende Kästen sind per Stück 150 Pf. zu zahlen, ohne aber dass sich durch diese Zahlung der Inhaber des Eigenthumsrecht erworben kann. Das Reinigen der Flaschen sowohl, wie das Abthülen der Biere auf drosseln fast ohne jeden Kohlenäureverlust, geschieht unter strengster Controlle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten, und kann in dieser Beziehung kein Flaschenbierhändler mit uns concurriren.

Da verschiedene hiesige Flaschenbierhändler sich Flaschen in Form und Farbe der unsrigen haben anfertigen lassen, empfehlen wir Kronen-Bräu in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Etiketten. Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pf., ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden. Die Kästen tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benützung gewarnt.

Wiesbaden, am 1. Mai 1892.

Die Direction.

10637

Telephon 193.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Grösste Auswahl

4426

Foulards, Grenadines, Pongées, Spitzen-Volants.**Woll-, Mousselin- u. Sommer-Kleiderstoffe**

in sehr schöner Auswahl wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

Ein Posten Sommer-Stoffe,**Kammgarne, Tuche und Buckskins,**

für Hosen und Anzüge, wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels unter dem Einkaufspreis. Mehrere Duzende auf dem Lager trüb gewordener Damen- Hemden und Beinkleider werden sehr billig abgegeben.

Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft,

Wiesbaden, 25. Langgasse 25, 1. Stock.

11106

38. Wilhelmstrasse. G. August, Wilhelmstrasse 38.

Sämmtliche noch vorräthigen

**Jaquetts, Capes, Umhänge, Regen- und Staub-
Mäntel, Costüme**

verkaufe von jetzt ab mit

11594

 **50 % Rabatt.** **G. August, 38. Wilhelmstrasse 38.**

Damenmäntel-Confection.

Saison-Ausverkauf.

Alle noch vorrätigen **Frühjahrs- und Sommerwaaren** verkaufen wir von heute an

 **zu Einkaufspreisen.** 

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

11456

Sparjame Hausfrauen

benutzen mit Vorliebe die ca. 30 verschiedenen Sorten Suppentafeln zur Herstellung delicateser kräftiger **Fleischbrühsuppen**. Vorrätig nur in **frischester** Waare bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** 11352

Waschgarnituren,

weisse und bemalte, von 2 Mk. an, auch Einzeltheile kaufen Sie nirgends billiger als in **10230**

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34.

Hochfein bemalte grosse Garnitur, 5 Theile, nur Mk. 5.50.

Complete Badeeinrichtungen

Prospect von **L. Weyl, Berlin 41.** für **Mark 38.** Verlanget gratis (**à 252/6 B.**) 44

Vorgerückter Saison wegen:

- Waschächte Elsassor Catline Matr. 50 Pf.
- Waschächte Elsassor Batise Matr. 60 u. 70 Pf.
- Waschächte Wollmousselines Matr. 100 u. 120 Pf.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8. 356

Neu eingetroffen in prachtvollen Mustern:

Einige Hundert Wasch-Blousen von Mk. 1.50 an.

Einige Hundert Blousen-Hemden von Mk. 3.— an.

W. Thomas, Webergasse 6.

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Bänder, Blumen, Federn, Jaisborden,
Passementerien, Knöpfe, Kurzwaaren etc.

zu **enorm billigen** Preisen.

Die elegante Laden- und Erker-Einrichtung ist zu verkaufen.

Der Laden ist zu vermieten.

32 Langgasse,
im Adler.

L. Strauss,

Langgasse 32,
im Adler.

9617

Meine große Auswahl in

ächsten Schweizer Stickereien

(Weiß-Stickereien zu Leib- und Bettwäsche),

sowie gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß und farbig halte ich zu sehr billigen Preisen
bestens empfohlen. 10863

K. Schulz, Neue Colonnade 32.



Lager und Reparatur-Werkstätte

in

42. Webergasse 42.

Carl Kreidel,

Vertreter der

Pfaff-Nähmaschinen 8726

und Frankfurter & Ottenstein-Fahrräder.



Epilepsie

(Fallsucht), Krampf- und Nervenleiden

hilft ohne Berufsstörung selbst in den veraltetsten Fällen gewöhnlich in **drei Tagen, auch brieflich.**

Gestützt auf mehr als **26-jährige Erfolge** ohne Rückfall bis heute.

D. Mahler, Specialist, Nymwegen b. Cleve.

Geldschrank

mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Kranken-Fahrstühle

aller Art zu verkaufen und zu vermieten. Billigste Preise am Tage. Alle Wagen werden in Tausch genommen. 11497

Ph. Brand, Wagenfabrik, Kirchgasse 23.

Alle Reparaturen, sowie Lieferung von Gummireifen und Aufziehen derselben unter Garantie der Haltbarkeit.

Hydraulischen Stückfall,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, liefert waggonweise zu den billigsten Tagespreisen die Vertretung:

H. Morasch, Bautechni^g Kellerstraße 1.

Saison-Musverkauf!



Zu bedeutend ermäßigten Preisen

verkaufe ich einen größeren Posten
Wollmousselins, Batiste, Satins,
Levantine, Cattune etc.

Karl Perrot,

Essäßer Zengladen, 11542

Wiesbaden,

Frankfurt a. M.,

4. Gr. Burgstraße 4.

4. Am Salzhaus 4.

Salon de Confection

Benedict Straus,

Webergasse 21, 1. Etage.

Anfertigung von
Costumes u. Mänteln
nach Maass.

9793

Radicales Kopfwaschen mit Bay-Rum.



Einzige und beste Methode,
die Haare sowohl wie Kopfhaut
von Staub, Fett, Schuppen-
bildung zu befreien. Selbst
Haarausfall wird sofort gestillt.
Erfältung unmöglich.

Ärztlich empfohlen.

Starkes oder langes Haar
1 M.
Kurzes oder dünnes Haar
50 Pf. 5860

Herrn oder Damen, welche sich dieses vorzüglichen Mittels selbst
bedienen wollen, empfehle obigen Bay-Rum in Fl. zu 1, 2 u. 3 M.

Wilh. Sulzbach, Goldgasse 22,

Parfümeur, Perückenmacher, Herren- und Damen-Perfumeur,
Dof-Perfumeur Sr. Kaiserl. Hoh. v. Herzogs v. Leuchtenberg.

Allgemein anerkannt das Beste für hohe Zähne in: Apotheker
Weissbauer's

Schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hoher Zähne.

Preis per Schachtel Mk. 1, per 1/2 Schachtel 60 Pf., zu beziehen in
den Apotheken. In Wiesbaden in der Victoria-Apothete von Chr. Belli.

Brillen und Klemmer,
dem Auge genau angepasst, mit nur hoch-
feinsten Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstraße 19.

E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.) 218

Handarbeiten

jeder Art in größter Auswahl. Alle Materialien hierfür,
empfiehlt billigst 9343

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Franzplatz.

Reise-

und Sandtöcher (leicht und dauerhaft),
Touristen-, Couriers- und Damen-
Taschen, Baidriemen etc. empfiehlt
F. Lammert, Sattler,
Nehrgasse 37.

NB. Reparaturen schnell und billig. 7932

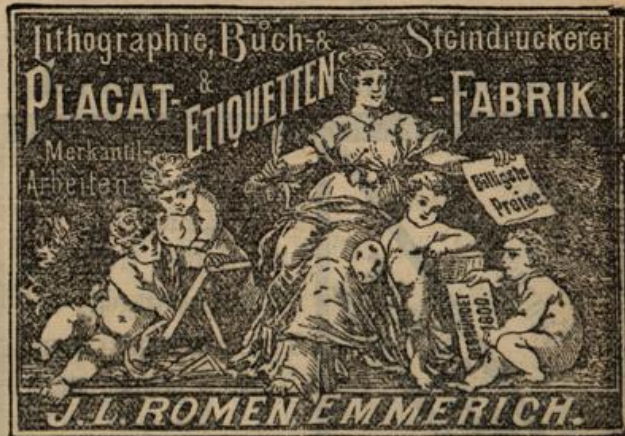
Neue

Holzbrand-Apparate.

Mark 6.50.

10445

C. Schellenberg, Goldgasse 4.



Karl Preusser,

vormalig J. Schmidt,

Nerostraße 10,

1 Minute vom Kochbrunnen.

Größtes Lager in Fahrstühlen
aller Art in Blech- und Leder-
polsterung, sowie in Rohrgeflecht
zum Preise von Mk. 70 an.
Ferner Fahrstühle zu ver-
mieten mit u. ohne Bedienung.

Kinderwagen, Verkauf und Miethe. Alle Reparaturen und Aufsichten von
Gummiringen billigt. Gegründet 1872. 8242

Samenhandlung

Heinrich Schindling

(über Geschäftsführer der Samen-Filiale Joh. G. Mollath),

Wichelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße,
empfiehlt

Sämmtliche Gemüse-, Blumen-, Klee- u. Grassamen

in erprobten Ia keimfähigen Sorten.

Gärtner u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugpreise.

NB. Um eine möglichst rasche Bedienung zuzusichern, sind die
hier meistens gangbarsten Samenforten vorrätzig verpackt. 5159

Neuheit.

Das **Beste** was bis jetzt in Intensiv-Lampen existirt, ist die
„Pintsch-Lampe“.

Grösste
Gas-
Ersparniss

Ruhiges
weisses
Licht.

Russt
absolut nicht.



Einfachste
Con-
struction.

Vier Wochen
Probe-
zeit.

Billiger
wie jede
andere Lampe.

Alleiniger Vertreter: 11450

Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.

Taunusstrasse.

H. Reifner

empfiehlt
zu billigsten
Preisen

**Herren-Hemden,
Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Hosenträger,
Taschentücher,
Stöcke, Schirme etc.**

Sämmtliche
Herren-Unterkleider.

**Handschuhe
für Damen und Herren.**

Anfertigung von
**Herren - Hemden
nach Maass.**

9755

Reise- Koffer, Körbe, Handkoffer, Handtaschen,
Umhängetaschen, Touristentaschen, Toilette-
Necessaires, Waschrollen, Plaidriemen, Stock-
hüllen, Plaidrollen etc. etc. in grosser Aus-
wahl, von der **billigsten** bis zur **besten
Qualität** besonders **preiswerth**, offerirt

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer), 9489

Kirchgasse 34. am Mauritiusplatz.

Waschblöde und Teppichstangen empfiehlt 11802
L. Debus, Hermannstraße 30.

Bekanntgebung.

Ich hatte Gelegenheit ein grosses Lager

Staub-Mäntel

aussergewöhnlich billig zu erwerben, und bringe
dasselbe von heute ab zum Verkauf.

Genannte Mäntel sind theils aus Seide (Gloria),
theils aus Wolle (Pluvius) und sämmtlich
imprägnirt, d. h. **wasserdicht.**

Ich unterlasse es die Preise der einzelnen
Genres näher anzugeben, sondern bemerke nur,
dass die Mäntel **„derart billig“**
sind, dass der an denselben verarbeitete Stoff
sich im Einkauf höher stellt, als bei mir der

fertige

Mantel kostet; es ist somit auch dem
weniger Bemittelten
Gelegenheit gegeben, sich einen

Staub-Mantel,

das anerkannt praktischste Kleidungsstück der
jetzigen Mode, anzuschaffen.

Der Verkauf obiger Mäntel kann in Anbe-
tracht der aussergewöhnlich billigen Preise nur
gegen

„Baarzahlung“

stattfinden.

324

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Damen-Mänteln
und Kleiderstoffen,

Kirchgasse 32,
im Neubau Blumenthal.

Die besten Gerstenjchleimjuppen

für Kinder und Kranke, sowie für den allgemeinen Familientisch bereitet
man vortheilhaft mit **präparirter Roggerste** à 28 Pf. per Pfund.
Stets in **frischester** Waare bei 1873

A. Mollath, Michelsberg 14.

Öste. isländ. Matjes-Säringe

per Stück 15 Pf.

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, ist täglich 3 Mal **frische
süße Milch, süßer und saurer Rahm, sowie Dickmilch**, mit und
ohne Rahm, zu verkaufen. 11656

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 288. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 23. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 23. Juni d. J. in meinem Hause **Stiftstraße 13** eine

Colonialwaaren-, Delicatessen-, Cigarren- und Wein-Verkaufsstelle

zu eröffnen habe.

Durch Ersparniß der Ladenmiete bin ich in der Lage, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle und sorgfältigste Bedienung die Zufriedenheit meiner geschätzten Kundschaft zu erwerben; ich bitte daher ergebenst, mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1892.

Mit Hochachtung

August Kunz, Stiftstraße 13

(früher Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße),

11754

Eingang durch's Thor.

NB. Man achte genau auf meine Firma.

Schützen-Verein.

Unsere

2. ordentliche

General-Versammlung

findet Samstag, den 25. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,

im „Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission.
2. Bestimmung der Abgeordneten zum Schützentag des „Mittelrheinischen Schützenbundes“.
3. Verbandschießen in Speyer.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein 248

Der Vorstand.

Gertrudisbrunnen.

Vorzügliches Mineral- und Tafel-Wasser.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille auf der
Stuttgarter Ausstellung.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken
und in der Haupt-Niederlage von) 11056

F. Wirth, Wiesbaden.

Lola, beste 5-Pf.-

Kornblume, beste 6-Pf.- } Cigarren

am Platze nur bei 11190

Anton Berg, Michelsberg 22.

Blane Pfälzer Kartoffeln,

1a Qualität, abzugeben Theaterplatz 1. 11738

Centrums-Wahlverein.

Sonntag, den 26. Juni, Nach-
mittags 5 Uhr, findet im Saale des
Lesevereins hier, Louisenstraße, eine

Versammlung

des Wahlvereins der Centrums-
Partei statt.

Herr Wasserburg (Mainz)
wird einen politischen Vortrag halten.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder sind willkommen. 414

Vorzügl. Flaschenbiere,

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, per ganze Flasche 18 Pf.,
halbe 10 Pf., 21 halbe für 2 Mk.,
der Mainzer Actien-Brauerei (hell) zu demselben Preise.
der Export-Brauerei (J. W. Reichel, Gumbach), per ganze
Flasche 35 Pf., halbe 20 Pf., bei 6 Flaschen 33 resp. 18 Pf., sowie
der Kronenbrauerei zu den Originalpreisen der Brauerei,
empfiehlt in jedem Quantum frei in's Haus geliefert 11108

Carl Lickvers,

Stiftstraße 13, gegenüber den Reichshallen.



Heute: Metzelsuppe,
Ducelsteisch, Schweinefleisch und Bratwurst.
Chr. Petri. „Gasthaus zur Neuen Post“.

Halbe Literflaschen.

Vorzüglichstes Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden:
25 halbe Literflaschen zu 3,00 Mk.,
12 " " " 1,50 "

frei in's Haus.

Den 1/2-Liter-Flaschen ist meine Firma eingepreßt, sie sind unver-
fälscht und warne ich vor mißbräuchlicher Benutzung derselben.
Hochachtungsvoll

Georg Faust,

Flaschenbier-Handlung, Nerostraße 35/37.

HOCOLADE VON
M.1.25 an aufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen
GEBRÜDER STOLLWERCK
1/2 K. Dose 3 M.
CAO
1/2 K. gut für 100 Tassen
Dampfkocher 550 Mark
32 Gold. silb. etc. Medaillen
26 Kais. Königl. etc.
HOFDIPLOME
Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.

la Delicatess-Kirschenmus,

selbst eingekocht, feinste Qualität, zum Kochen und für wirtschaftliche Zwecke, versendet in Postfächchen von 10 Pfd. für Mk. 5,50 franco u. Nachnahme 371

Otto Froese, Zilsit.

Feinste Süsrahmbutter,

täglich frisch, Margarine von 54 Pf. an, neue Matjes-Gäringe, neue ital. Kartoffeln empfiehlt billigst

Philipp Nagel,

Neugasse 2, nahe der Friedrichstraße.

Wenig gebrauchter Herd (Gr. 1,50 zu 72) billig zu verkaufen bei Kessler, Friedrichstraße 21. 11065

Unterricht

Unterricht im Spanischen, möglichst bei einer Spanierin, wird gesucht. Offerten unter E. F. 115 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 22592

Zur gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. Obersecunda oder das Einj.-Exam. Examen 1893 Tertianer o. Untersecundaner gesucht. Honorar mäßig. Off. u. H. H. 3 postlagernd Wiesbaden erb. 10875

Eine monatlich gepriesene Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Frankenstraße 19, I. Et. 9204

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erb. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 8983

Eine junge Engländerin ertheilt schnellförderndem Conversations-Unterricht zu mäßigem Preise. Off. unter J. K. O. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 19135

Junge Damen, welche wünschen, sich in der französischen, englischen oder italienischen Conversation zu vervollkommenen, finden Gelegenheit im

Institut der Englischen Fräulein,
Rheinstraße 52.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Geöffnet wird alles Porzellan feuerfest. 14628

Gründlicher Zither-Unterricht wird ertheilt. Näh. M. Glöckner, Kirchgraben 5, nahe am Schulberg, 1 Tr. I. 2538

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Friedrichstraße 20, 2.

Kurse in allen einfachen und feinen Handarbeiten, im Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Buch, im Weiß- und Monogrammflicken, in jeder Technik der Kunststickerei etc.

Vorzüglicher Unterricht im Zeichnen und Malen nach der Natur und nach Vorlagen (Münchener Schule), Porzellanmalen, Lederschnitt, Flezen, Brandmalerei etc. Eintritt jederzeit. Auskunft etc. schriftlich wie mündlich durch die Vorsteherin 7342

Frl. H. Ridder.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab anherdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine angeh. Verkäuferin für mein Weiß- u. Wollwaren-Geschäft gesucht Näh. bei Junker, Webergasse 31. 11770
Eine in der Manufactur, Wäsche und Weißwaarenbranche erfahrene

tüchtige Verkäuferin

(christl. Confession) findet per 1. October oder früher dauernde angenehme Stellung. Gest. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Referenzen sind unter Chiffre N. C. 57 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 11582

Lehrmädchen-Gesuch!

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern, mit guter Schulbildung, erhält in meinem Damen-Confections-Geschäft Lehrstelle gegen monatliche Vergütung. 11582
G. August, Wilhelmstraße 38.

Modes.

Eine erste Mode-Arbeiterin, welche franz. oder engl. spricht, im Verkauf gewandt ist, wird für ein feines Geschäft dauernd gesucht. Franco-Offerten unter O. E. 102 an den Tagbl.-Verlag. 11770

Tüchtige Arbeiterinnen

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei 11778

G. August,
Wilhelmstraße 38.

Eine erste Zailen-Arbeiterin

für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 11778
Weißstickerinnen verlangt bei Frau Göbel, Heinenstraße 8.
Gesucht eine Herrschaftsdämin, sein bürgerliche Adäminnen, Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen, eine musikalische Gelehrerin, ein besseres Alleinmädchen zu kleiner Familie, ein alleinstehende Wittwe, 38 bis 40 Jahre, zu einer alten Dame. Bureau Germania, Gäßnergasse 5.

Modes.

Die erste Mode-Arbeiterin, welche schon als solche thätig war, für ein feines Geschäft gesucht. Franco-Offerten unter Z. Z. 7 an den Tagbl.-Verlag. 11757

Eine Maschinennäherin wird gesucht Webergasse 48. Mädchen l. d. Kleidermachen und Zuschneiden erl. Morisstr. 9, Part. 9990 Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen sogleich unentgeltlich erlernen bei Fr. Krutzenberger, Kirchhofsgasse 2.

Zwei anständige junge Mädchen in die Lehre gesucht. Frau A. Kopp, Schneiderin, Walramstraße 12, 2 r. Monatsfrau gesucht Kirchhofsgasse 9, Part. 1. Gefucht zum 1. Juli Monatsmädchen oder unabhä. Frau für die Morgenstunden zu einem einzelnen Herrn. Franco-Offerten unter Z. A. 400 postlagernd.

Ein Monatsmädchen gesucht Morisstraße 30, Part. Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 71. Eine unabhängige Puffrau für Samstags zum Pugen gesucht. Näh. Louisenplatz 7, 2, nur Vormittags. 11736 Ein junges Mädchen tagsüber gesucht Walfmühlstraße 22. 11930

Gesucht wird gegen guten Lohn ein gewandtes Mädchen oder Frau, welches den ganzen Vormittag beim Zimmermachen helfen kann. Man melde sich Parkstraße 9. Ein braves Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht Helenestraße 28, Part. 11638

Gesucht eine Engländerin, um einen Knaben von sieben Jahren von der Schule abzuholen. Besprechung darüber von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Näh. Röhringstraße 8. 11745

Laufmädchen sucht Carl Claes, Bahnhofsstraße 3. Kräftiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Wellstrisstraße 19, 2 Tr. 11745

Eine Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Eintritt gesucht Rheinstraße 59. Köchin, bürgl. u. perf., zehn t. Mädch. d. Eichhorn, Herrnmühlg. 8. Ein durchaus solides, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Helenestraße 5. 6548

Helbststraße 15 ein starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht. 11244 Ein solides Mädchen, welches kochen kann, als Mädchen allein gesucht Mühlgasse 2, 1. 11208

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. Juli gesucht Bleichstraße 16, im Bäckereiladen. 11572 Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht Doyheimerstraße 88, 1. 11515

Gesucht

ein sauberes Mädchen, welches kochen kann, für einen feinen H. Haushalt Schiersteinerstraße 2, 3 Tr. 11598

Ein kräft. Mädchen mit gut. Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit z. sof. Antr. gef. Vorstell. zw. 3-4 u. 7-8 Uhr Sonnenbergerstr. 81, 2 Tr. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht (Zeugnisse erforderlich). 11652

C. Herborn, Wilhelmstraße 4. Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. Gef. e. tücht. Mädch., w. bürgl. Koch. f. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3, Hth. Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht Philippsbergstraße 19, Part. 11708

Gef. z. einz. leid. Dame gef. tüchtiges Alleinmäd., d. gründl. kocht, alle Arb. thut, bei Kranken z., um Pflege zu verstehen. G. Zeugn. erf. Anmelb. Vormitt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11708

Ein mit gut. Zeugnissen versehenes u. mit allen Hausarbeiten vertrautes Dienstmädchen gesucht Kleine Burgstraße 9, 3 Tr. 11722

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Langgasse 28. 11751

Ein tüchtiges Mädchen

für 1. Juli gesucht Kirchhofsgasse 44, Laden. 11746 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Wellstrisstraße 22, 1 l. 11734

Zum sofortigen Eintritt ein Dienstmädchen gesucht Doyheimerstraße 66. 11737

Ein einfaches kräftiges Mädchen für jede Arbeit auf 1. Juli gesucht Dranienstraße 22, Part. r. 11778

Wieviele Haus-, Zimmer-, Kinder- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn auf gleich und 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, wenn möglich mit Bild und 10 Pf. für Rückantwort sind an Joh. Struth, Bernerstraße 14, in Cassel, zu richten. Ein tüchtiges erfahrenes Hausmädchen zum 1. Juli gesucht Victoriastraße 1. 11778

Walfmühlstraße 35 wird zum 1. Juli ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das jede Hausarbeit versteht, gesucht. 11690

Ein braves fleißiges Mädchen wird gesucht Webergasse 8 bei Egenoll. 11654

Ein brav. einf. Mädchen gesucht Rheinstraße 26, Gartenhaus. Gef. bei hoh. Geh. eine Köchin, zwei Kaffeeköchinnen, eine Kotteldienerin, ein bess. Fräulein für Büffet u. Weichzeug und Kotteldienerinnen Bär. Germania, Säfergasse 5.

Hotelpersonal jeder Branche placiert S. Germ., Säfergasse 5. Eine tüchtige ältere Person, welche einem kleinen bürgerlichen Haushalt vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat (zwei Mädchen von 11 u. 12 Jahren), sofort gesucht. Zu melden von 11 bis 4 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11587

Ein Mädchen vom Lande (Baiere), nicht über 16 Jahre, welches ordentlich und fleißig ist, findet gute Stelle. Näh. bei Frau Ullmann, Langgasse 34.

Gesucht ein gefeiertes Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Geisbergstraße 24, Bel-Etage, zwischen 3-4 Uhr. Ein junges reinliches Mädchen von 8-11 Uhr gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11758

Ein starkes Mädchen, welches melken kann und ein Kindermädchen wird gesucht in Mosbach, Brunnenstraße 16. Anständ. williges Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht Webergasse 29, 2.

Ein Mädchen auf sogleich gesucht Louisenstraße 43, 1. Ein solides Mädchen, welches etwas nähen kann und gute Zeugn. besitzt, wird sofort gesucht Webergasse 13, bei Schefel. 11776

Dienstmädchen sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 11779

Al. Burgstraße 4 wird ein Kindermädchen gesucht. Ein braves Mädchen mit guten Zeugn., das Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, gesucht Karlstraße 30, 1. St. Gef. zwei sol. Mädchen i. Haush. v. zwei Personen. Schachtstr. 5, 1 St. Mädchen m. g. Empfchl. in H. vorzügl. St. gef. Friedrichstr. 25, 3 St. Ein tüchtig. Mädchen auf gleich gef. Kirchhofsgasse 14, Part. 1. 11800

Ein Mädchen gesucht Wellstrisstraße 10, Seitenbau. Gesucht ein Mädchen gegen guten Lohn Mauergasse 9, 2 St. Ein einfaches braves Mädchen vom Lande gef. Säfergasse 16. 11792

Gesucht ein Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt Nicolaststraße 18. 11793

England.

Gesucht ein geundenes liebevolles deutsches Kinderfräulein oder Bonne, im Nähen tüchtig, für die vollständige Pflege eines 2-jährigen Knaben. Geschiedene Zeugnisse, Bedingungen und Gehaltsansprüche an Mrs. Whitford-Hawkey, St. Columb, Cornwall, England.

Zuche sofort tücht. feine Mädchen, Köchinnen, Hausmädchen und Kindermädchen, sowie Hausb. Frau Volk, vorm. Wintermeyer, Säfergasse 15. 2 Tr. r. Ein einfaches starkes Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r.

Servirmädchen in einträgliche Stelle sucht Ritter's Bür., Webergasse 15.

Büffet stellen für hier und auswärts zu besetzen; ebenso Stellen für feine bürgerliche Köchinnen (hoher Lohn), tücht. Restaurationsköchin nach ausserhalb, jung. feine Kellnerinnen, junge Haushält. für gr. Pension, Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen, Mädchen vom Lande d. Grünberg's H., Goldg. 21. L. feine, in vorzügl. Stelle sofort gesucht.

Kellnerin, Central-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empf. Ladenfräul. f. Gutgeschäfte, Delicatessengeschäfte, Metzgerei, ein bess. Hausmädchen, e. Jungfer, g. Atteste. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 8. Ich suche für ein Mädchen vom Lande, 14 Jahre alt, eine Lehrstelle irgend welcher Branche. Kost und Logis im Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11761

Eine Näherin sucht noch einige Tage Arbeit zum Ausbessern. Alte Colonnade 44. Eine perfekte Büglerin sucht noch 3 Tage in der Woche zu befehlen; am liebsten bei Herrschaften, auch nimmt dieselbe Wäsche zum Bügeln im Hause an. Näh. zu erf. Gustav-Adolfstraße 8, Frontth. 10885

Ein fleißiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Karlstr. 11, Laden. Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Walramstraße 17, Part. Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Stelle in einem Hotel oder in einer Wäscherei. Schachtstraße 5, 1. St. Eine Frau sucht Beschäftig. (Waschen u. Putzen). Karlstr. 13, Hth. Part. Eine unabh. Frau i. Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 38, 2 St. hoch. Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Jahnstr. 13, 3 Tr. zw. 9 u. 10 Uhr Morgens. Dasselbe nimmt a. Wasch- u. Bugarb. an. Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle od. auch feste Stelle. Näh. Nerostraße 5, bei Schneider.

Eine zuverlässige Frau sucht einige Stunden des Tags Beschäftigung für gleich oder 1. Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11725

Gut empfohlene Frau, gewandt im Kochen und in Hausarbeit, sucht Tags über Stelle. Adlerstraße 28, 1 St. r. Geprüfte Köchinnen u. Krankenpflegerin empfiehlt sich.Adr. unt. A. F. 63 hauptpostlagernd.

Ein junges Fräulein wünscht in hiesigem Hotel gegen Vergütung das Kochen zu erlernen. Offerten u. V. E. 109 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Haushälterinnen, Repräsentantinnen, Gesellschaftskrienerinnen, Fräulein zur Stütze empf. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5. Eine perfekte Kochfrau sucht Stelle in einer Pension. Näh. Elisabethenstraße 15, 1. St.

Eine Herrschaftsköchin sucht zum 1. Juli Stellung in einem ruhigen Hause. Gef. Offerten bitte unter **W. E. 109** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Herrschaftsköchin mit langj. Zeugn. sucht wegen Auflösung des Haushalts Stelle in kl. f. Herrschaftshause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11788

Köchin, fein bürgerlich, ausgezeichnet, empf. z. 1. Juli Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ein Fräulein gezeigten Alters sucht Stelle als Haushälterin; dasselbe unterzieht sich jeder Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11622

Älteres Fräulein sucht Stelle als Haushälterin zu einem älteren Ehepaar. Vorzügliche Zeugnisse. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11694

Für ein solides treues Mädchen aus bess. Familie, mit guten Zeugnissen, wird Stelle, am liebsten als fein bürgerl. Köchin in ein. klein. Haushalt gef. Briefe unter **C. E. 91** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle. Wellrichstraße 42, Part.

Perfekte Köchin und eine fein bürgerliche Köchin suchen Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11760

Ein anständiges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle zum 1. Juli. Off. u. **L. O. Mainz**, Münsterplatz 6, erbeten.

Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. in allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, sucht bis 1. Juli oder auch früher Stelle. Zu erfragen Dranienstraße 25, im Hinterh. Part.

Ein braves reinliches Mädchen sucht Stelle auf 1. Juli. Zu erfragen Wellrichstraße 5, Hth.

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, wünscht sof. od. 1. Juli Stelle. Heleneustr. 13, Stb. 2 St. h.

Eine Kinderfrau

mit nur guten Zeugnissen, welche stets bei seinen Familien war, sucht ähnliche Stellung nach auswärts. Offerten unter **C. 112** an **Maassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 373

Ein gebildetes junges Mädchen (Hannoveranerin), der englischen Sprache mächtig, sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle als **Büchermamsell.** Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **F. G. 100** postlagernd **Cassel.**

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht St. Walramstraße 37, Hth. 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, sucht zum 1. Juli Anstellung. Näh. bei **Dr. C. W. Neebe**, Adolphsallee 25, 1 St.

Besseres Kindermädchen. (gut empfahl.), im Nähen u. Bügeln bewandert, empf. **Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.** Brad. tücht. Mädchen mit gut. Empf. sucht Stelle. Friedrichstr. 25, 3 St.

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche gründlich verst., sich auch etwas Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle in besserem Hause als Köchin oder Alleinmädchen. Karlsrufer 16, Hinterh. 2 Tr.

Hausmädchen, sehr adrett u. gewandt, im Nähen, Bügeln u. Serviren sehr bewandert, m. gut. Zeugn., empf. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen von 19 Jahren, aus achtbarer Familie, welche jede Haus- u. Handarbeit erlernt hat, wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, Familienanschluss sehr erwünscht. Nachzufragen beim Kaufmann **Milöz** in Schweinsberg, Prov. Hessen.

Ein tüchtiges braves Mädchen, welches jede Arbeit verst., nähen, bügeln u. serviren l. f. St. als Hausmädchen oder als Mädchen allein, am liebsten in e. Herrschaftshaus. Näh. Sonnenbergerstraße 11, 1 St.

Mehrere Zimmermädchen, ein gut empf. Alleinmäd. m. langj. Zeugn., w. d. Küche verst., empf. **B. German., Säferg. 5.**

Drei Kinderfräulein aus guter Familie, sowie zwei angehende Jungfern, mehrere Haushälterinnen und Herrschaftsköchinnen suchen Stelle durch **Dürner's Central-Büreau, Mühlgasse 7.**

Mädchen, jung, m. 2-jähr. best. Zeugn., welches etwas kochen kann, sucht Stelle. Friedrichstraße 12, Mittelbau.

Empfehle sehr brave Haus- und Alleinmädchen, Zimmermädchen, Mädchen, die kochen können u. c.

Fr. Volk, früh Wintermeyer's Bür., Säferg. 15, gegr. 1864. Mehrere sehr brave, mit guten Zeugn. versch. Alleinmädchen empfehle **Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Empf. Fräulein a. Gesellschaft, Stütze od. z. groß. Kindern, g. Köchinn., häusl. Alleinmäd., nur g. empf. Personal. **D. Arbeitsmarkt, Säfergasse 19.**

Empfehle eine tüchtige Kellnerin zum sofortigen Eintritt in ein besseres Restaurant. **Müller's Büreau, Metzgergasse 13.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine erste deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für Nassau einen tüchtigen Inspector gegen Gehalt und Diäten. Thätige Herren wollen sich melden. Brauchkenntniß nicht erforderlich. Offerten sub **L. S. 2** postlagernd.

Schlossergefellen (selbstständige Arbeiter) find. dauernde Beschäftigung, sowie zwei Anschläger gesucht **Platterstraße 10.** 11707

Tüchtige Schlossergehülften gesucht. 11790

E. Steimmel, Dogheimerstraße 48. Wiesbadener Bräu- und Comptoir, Spiegelgasse 7.

Tüchtige BauSchreiner,

Anschläger, finden dauernde Arbeit. **Wilh. Gall Wwe., Viebrich a. Rh.** 11763

Tüchtige Treppenarbeiter erhalten dauernde Arbeit beim Zimmermeister **Grün, Fischerstraße 4.** 11689

Ein mit der Bedienung von **Holzbearbeitungs-Maschinen** vertrauter **solider Mann, am liebsten gelernter Schreiner, findet dauernde Beschäftigung bei** **C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.** 11465

Maschinenarbeiter

zur Bedienung von Hobelmaschinen und Kreissägen gesucht. **Wilh. Gall Wwe., Viebrich a. Rh.** 11777

Ein nüchternen fleißiger

Rüfer,

der die Arbeit in einer mittelgroßen Weinhandlung allein besorgt, Flaschen schwenkt, abfüllt, Wein zur Kundschaft bringt, sich überhaupt willig jeder Arbeit unterzieht, auf dauernd gegen guten Lohn gesucht. Off. u. **B. E. 90** an den Tagbl.-Verlag.

J. Kellner gef. Schwalbacherstraße 14. Ein **Tapezirergehülfe** gesucht **Webbergasse 43, 1 St.**

Ein **Tapezirergehülfe** zur Anshilfe gesucht **Hermannstraße 17.** **Weißbinder, Gypsarbeiter, gesucht.** 11399

Bilse & Bühlmann, Hellmundstraße 21.

Tüncher

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11774

Ein Gärtner wird für einen herrschaftlichen Garten auf Jahresstelle gesucht. Anerbietungen unter **Chiffre P. E. 103** an den Tagbl.-Verlag.

36. Restaurationskellner sucht **Ritter's Büreau.** **Lehrling mit höherer Schulbildung** kann bei mir eintreten. 11081

Ed. Voigt, Buch- u. Kunsthandlung, Taunusstr. 20.

Lehrling-Gesuch.

Für mein **Möbel- und Decorations-Geschäft** suche zum sofortigen Eintritt einen **Kaufmann-Lehrling** mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. 11468

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Ein **braver Junge** kann die **Spezialerei und Inskallation** erlernen bei **Ph. Bauer, früher Pritzer, Michaelsberg 24.** 11764

Ein **Tapezirer-Lehrjunge** gesucht bei **K. Sauer, Nerostr. 18.** 6491

Tapezirer-Lehrling gesucht von **Heinr. Sperling, Hof-Tapezire, Moritzstraße 44.** 6620

Ein **Schuhmacherlehrling** kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **G. Mann, Spiegelgasse 8.** 11049

Schneiderlehrling gesucht **Wellrichstraße 6.** 10909

Schneiderlehrling gesucht **Webbergasse 58, 1 St.** 11284

Seber-Lehrling gesucht (gleich Wochenlohn). **A. Nietzen, Friedrichstr. 10.**

Ein **starker Junge** kann unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** erlernen **Philippstraße 28.** 7673

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen **Taunusstraße 17.** 6555

Ein Kutcher

gesucht. Näh. **Bahnhofstraße 9.** 11795

Ein **kleiner Hausbursche** gesucht bei **Wies, Rheinstr. 51.**

Ein **junger Hausbursche** vom Lande wird gesucht **Kengasse 15, Laden.**

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Dogheimerstraße 22.** 11728

Suche ver **sofort** einen **starkhändigen soliden Hausburschen** gegen hohe **Bezahlung.** Näh. **Mühlgasse 11.** 11787

Ein **braver Junge** vom 26. Juni ab als **Hausbursche** gesucht **Kirchgasse 12, im Laden.** 11836

Hausburschen für **Restaurant** sucht **Ritter's Büreau, Feldstraße 15** ein **Knecht** gesucht. 11686

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Hochbautechniker sucht hier Beschäftigung. Offerten u. **E. E. 95** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein in **allen schriftlichen Arbeiten, besonders in solchen des Rechnungs- und Geschäftswesens erfahrener Mann, sucht entsprechende Beschäftigung.** Offerten unter **T. D. 84** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11661

Junger Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Büreaudiener, Kassendient oder sonstige dergleichen Beschäftigung. Zu erst. i. Tagbl.-Berl. 11674

Restaurations-, Saal- und Zimmerkellner suchen sofort Stelle durch **Müller's Büreau, Metzgergasse 13.**

Ein **zuverlässiger Schweizer** sucht Stelle oder **Feldarbeit.** **Schwalbacherstraße 27, Hths. 1 St. r.**

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.
Großes angenehmes Lokal.
Ausgang nur reiner Weine.
Vorzügliche Küche.



Billige reichhaltige Abendkarte.
Wein in Flaschen und Gebinden
zu ermäßigten Preisen. 11075
(Dasselbst wird das Leipziger Tageblatt gehalten.)

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach.

3. Geisbergstraße 3, nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei komfortablen Sälen mit separaten Eingängen. Lieberdeckte Terrasse u. geräumiger Garten vor den Sälen. Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50, im Abonnement billiger. Reichhaltige Speisenkarte. Reine Weine. Drei Sorten Bier. 6349

Herd

mit kupf. Wasserschiff, geschliffener Matte, 1,10 bei 0,60 Mtr. groß, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Schöne Aussicht 13.

Rambach, Gasthaus „Zum Taunus“.

Unterzeichneter bringt für Vereine und größere Gesellschaften gegen vorherige Anmeldung seinen großen Saal zur Abhaltung von Vergnügungen in empfehlende Erinnerung, da derselbe mit einer Bühne versehen ist und allen Anforderungen entspricht.
Hierzu ladet freundlichst ein
NB. Bringe gleichzeitig Regelfreunden mein werthvolles Preisregelm in empfehlende Erinnerung.

Ludwig Meister.

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei: 1902

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Beh. Eifert, Neugasse 24. A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Mk. 1.20 Vorzügl. Süßrahmbutter Mk. 1.20

Centrifugenerbereitung täglich frisch.

Feinst. Apfelgelee per Pfd. 50 Pf., 11742

„ Marmelade per Pfd. 30 Pf.,

„ Zuckerrübenkraut per Pfd. 18 Pf.,

„ gem. Krystallzucker bei 5 Pfd. 34 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Fremden-Verzeichniss vom 22. Juni 1892.

Adler. Ahlfeld, Kfm. Bernburg Monasch, Kfm. Berlin Pfeifer, m. Fr. Brooklyn Engelhardt, Kfm. Gera von Schierstedt, Göttingen Tillmanns, Fabrikbes. Barmen-Rittershausen Jauerbach, Fr. London Jauerbach, Fr. London Greyson, Rent. Brüssel Friedmann, Kfm. Duisburg	Siradzki, Kfm. Dresden Jost, Kfm. Limburg Meyer, Kfm. Elberfeld Schloss, Kfm. Frankfurt Kleinbager, Rent. Altessen Englischer Hof. von Gosnorska, Frau. Kieff von Podhorska, Frau. Kieff Zum Erbprinz. Rössler, Kfm. Mannheim Egli, Kfm. Frankfurt Wagner, Bremen Kerns, m. Fr. Astoria Holler, Fr. Frankfurt Europäischer Hof. Nette, Fr. m. T. Beesenstedt Kolb, Fr. Mainz Grüner Wald. von Stein, Fr. Cöln Petzoldt, Fbkbs. Leipzig Förster, Kfm. Neuwied Berntheusel, Kfm. Frankfurt Hoffmann, Fr. Merzig Hartfeus, Fr. Merzig Wülfing, m. Fr. Barmen Uhlmann, Kfm. Elberfeld Götz, Kfm. Mannheim Bergelschwenger, 2 Fr. Cöln	Flentscher, Major. Leipzig-Gohlis Studenski, m. Fr. Dortmund Bramann, Fr. Berlin Goldenes Kreuz. Strehler, Schafshof Neubaus, u. Fr. Hörleshausen Brase, Fr. Oberursel Hotel Kronprinz. Gerf, Kfm. m. Fr. Pittsburg Bechel, Fr. Höchst Grünebaum, Marienwerder Grundmann, m. Fr. Strassburg Doms, Rent. Kl.-Görzutz Wolff, Fr. Böbingen Weisse Lilien. Arnold, m. Tocht. Nürnberg Liebrecht, Fr. Halle Bechel, Fr. Höchst Prerauer, Fr. m. 3. T. Berlin Decker, Kirchenhofen Bernadt, Fr. Frankfurt Menzer, Flörsheim Hinze, Seminarl. Bromberg Sanat. Lindenhof. Wirtschaft, Fr. Danzig Weber, Insp. Ober-Schmen Nassauer Hof. Agnew, Lond on Hillier, London v. Reichenberg, Wien Mullir, m. Fm. Petersburg Nonnenhof. Müller, Fr. Prof. Weimar Bachmann, Fr. Weimar Starcke, Fr. Berlin Dieterle, Fr. Berlin Wurl, Fr. m. Tocht. Berlin v. Grünwald, Kfm. Wien Kuhn, Kfm. Speyer Friz, Kfm. Goepingen Heller, Kfm. Ravensburg Feldmeyer, Kfm. Münster Georg, m. Fr. Friedberg Birkenbül, m. Fr. Elberfeld Propping, Rent. Gardoné Hotel St. Petersburg. Roth, Fr. m. T. Heidenfeld Pfälzer Hof. Stahl, Dauborn Miehler, Winkehr Hess, Winkehr Schuld, Winkehr Prince of Wales. Frank, Kfm. Berlin Morgenroth, m. Fr. Nürnberg Zur guten Quelle. Saal, Kfm. München Schäfer, Kfm. Neunkirchen	Quellenhof. Becker, Königstein Pwierselmann, Braunsdttel Cassel, Kfm. Cöln Köhler, 2 Fr. Leipzig Rhein-Hotel. Boettger, Director. Berlin Schmeisser, Direct. Bonn Stoltz, Fr. Paris Mathews, m. Fr. London Frhr. v. Münchhausen, Offiz. Würzburg Brück, Baumstr. Düsseldorf Gleiwitz, m. Fr. Leipzig Butterfield, Fr. Boston Wallis, m. Fr. New-York Nichols, m. Fr. Philadelphia Rheinstein. Scherer, Trebur Giebeler, Fr. Siegen Will, Fr. Udenheim Friedrich, Udenheim Rose. Smith, Faversham Ehrich, m. Fr. Berlin Spiegel. Leonhardt, Okarben Tannhäuser. Staubits, Strassburg Hein, Fr. Cöln Glockengiesser, m. Fr. Dessau Versé, m. Fr. Elberfeld Taunus-Hotel. Brand, Kfm. Heilbronn Baese, Fr. Wolfenbüttel Weiss, Ingen. Frankfurt Weingartner, Magdeburg Woescher, m. Fr. Speyer Kampf, Kfm. Aachen Hasenbalg, m. Fr. Berlin Hasenbalg, Fr. Rent. Berlin Genske, Fr. Königsberg Müller, Fr. Königsberg Boihofen-Echt, Direct. Wien Burmeister, Kfm. Hannover Aescher, Fr. Königsberg Allen, Kfm. London Meyer, Kfm. London Baumgartner, Wolfenbüttel Wattenfeld, m. Fr. Labeck Hotel Vogel. Schabecke, m. Fr. Magdeburg Nacke, m. Fr. Magdeburg Brusche, m. Fr. Magdeburg Eckhardt, Kfm. Höhr Starcke, m. Fr. Wetzin Wegner, Fr. Selz Lembe, m. Fr. Neustadt Simon, m. Fr. Hamburg	Lachwitz, Hamburg Loewi, Kfm. München Feiber, Kfm. Hannover Felber, Fr. Hannover Hotel Victoria. Geudtmer, m. Fr. Chicago Lübeck, m. Fr. Chicago Nunnenmacher, Milwaukee Frey, Bromberg Koeford, m. Fr. Amsterdam Street, m. Fr. Rio de Janeiro Street jr. Rio de Janeiro Hotel Weins. Carnap, Pharmaceut. Wien Flügel, Kfm. Montaubaur Privathotel Stadt Wiesbaden. Moz, Juwelier. Budapest Rheindorf, Cöslin Heesling, Eisenborg Sloser, m. Fr. Riga In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. de Golitzinsky, Petersburg Engel Reimers, Fr. Hamburg Villa Beatrice. von Kischelsky, Excell., Fr. Odessa General. Odessa Wenzel, Fr. Lauterbach Wenzel, Fr. Lauterbach Villa Frank. von Andryanoff, Excell., Gener. m. Fr. Königsberg Villa Helene. van Rappard, Fr. den Haag Villa Margaretha. Lepper, Fr. Fürth Neidhardt, Fr. Darmstadt Sieber, m. Fm. Mexico Villa Nerobergstrasse 7. Berney, Kfm. Mainz Wolfes, Kfm. Hannover Pagenstecherstrasse 4. Herlet, m. Fr. Berlin Augenheilanstalt für Arme. Axt, Elisabeth. Staden Berg, Adam. Castelaun Becker, Philipp. Steinbach Diefenbach, Niederwalluf Färber, Elisabeth. Usingen Fein, Louise. Braunschweig Fischer, Cath. Niederneisen Klapper, Catharina. Münster Langenbach, Merenberg Michelbach, Friedr. Waldorf Reidenbach, Meddersheim Stüssmann, Herm. Schlesien Weinmer, Heinr. Eisenbach
---	--	--	--	---

Versäumen Sie nicht
 m. neuen Illustr. Liebes- u. Ehest.-Kalender
 (Worth 1 Mk.) mit Preislisten über interess. Bücher
 u. Schutzmittel gratis (p. X B.) zu verlangen. Unter
 Couvert gegen 30 Pf. (E. F. à 2856) 394
E. P. Oschmann, Magdeburg.



367

Für Gärtnereien, Garten- u. Blumenfreunde
 empfehlen wir **Albert's** (Biebrich a. Rh.)
Universal-Düngemittel.

Preisliste, Anweisung und Prof. Dr. Wagner's Broschüre durch
 die Vertreter **Otto Siebert & Co., Droguerie,**
 vis-à-vis dem Rathskeller. 10262

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Wasch-
 kommode, Bettstelle, Brandliste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchen-
 bretter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner Thurn. 3843

Spielhagen's Stearinkerzen

sind die besten!

Zu haben in allen besseren **Droguen-, Parfümerie- und Colonialwaren-Handlungen.**

Engros-Vorverkauf für Wiesbaden bei

Gottfr. Glaser. (actio 613/5 B) 43

Jede Kerze trägt den Stempel:

„Spielhagen“.

Vogel-Liebhabern

empfehle eine vorzügliche hochfein süße

Thüringer Sommerfaat.

Samenhandlung Schindling,

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße.

Bei Mehrabnahme Preisermäßigung, sowie frei Haus geliefert. 3731

Specialität: Alle Arten Futterartikel etc.

Ein Brest u. ein flottes 7-jähriges Pferd, zu allen Zwecken brauch-
 bar, zu verkaufen Dogheimerstraße 66. 11469

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Meeres- und Schicksalswellen.

(26. Fortsetzung.)

Eine Erzählung von E. Cornelius.

(Nachdruck verboten.)

Der alte Graf erzählte nun, was er bei dem Goldschmiede erfahren hatte.

„Ich weiß, daß Sie am 30. Juli in B. war. Am 31. war sie auf Schloß Hohenstein. Der Ring scheint also doch von ihr zu stammen.“

„Das ist so gut wie gewiß,“ erwiderte der Vater.

Er winkte den Reitknecht heran. Beide stiegen ab und übergaben dem Diener die Pferde mit dem Bescheid, daß sie zu Fuß nachkommen wollten. Dann begann Graf Hohenstein wieder:

„Weißt Du jetzt, mein Sohn, was für eine Vermuthung mir beim Anblick des Ringes kam, als ich obendrein von der Silbermünze hörte und die Ähnlichkeit des Mädchens mit dem Wilde Eurer Großtante in Erwägung zog?“

„Ich weiß es.“

„Ist Dir niemals zuvor diese Vermuthung gekommen?“

„Mir ist sie längst furchtbare Gewißheit.“

Mit einem dumpfen Schmerzensschrei sank Graf Walther auf das Moos des Waldbodens nieder und barg das Gesicht in den Händen.

„Walther, mein armer, lieber Junge! Fasse Dich, steh auf, sage mir alles, was Du weißt, vielleicht kann ich Dir helfen!“

Die zärtlichen Worte des sonst so ernsten, verschlossenen Mannes verfehlten ihre Wirkung nicht und als er jetzt beide Hände zu dem Sohne niedersetzte, griff dieser danach und richtete sich auf. Sie setzten sich auf einen am Wege liegenden Baumstamm. Der Sohn legte das Haupt an die Brust des Vaters und nach einer Weile sagte er:

„Kannst Du einen Sohn noch lieben, Vater, der Dir aus scheinbar selbstsüchtigen Absichten verheimlicht hat, daß Deine todt geglaubte Tochter lebt?“

Graf Hohenstein legte die Hand auf seines Sohnes Haupt. „Ich weiß, wie einem Herzen zu Muth ist, welches seine süßesten Hoffnungen in's Grab sinken sieht,“ sagte er mild. „Ich fürne Dir nicht.“

„Ich würde Dir dennoch das Geheimniß entdeckt haben,“ begann Graf Walther wieder, „die Pflicht gegen das arme Mädchen, welches als Comtesse Hohenstein aller äußeren Sorgen enthoben gewesen sein würde, hätte mich dazu getrieben.“

„Aber sie selbst hat mich dringend gebeten, es nicht zu thun, da sie niemals meine Schwester sein könne. Ich weiß nicht, ob ich recht gehandelt habe, aber ich konnte ihr diese Bitte nicht abschlagen. Was aus ihr geworden ist, weiß ich nicht, sie wollte mir nicht sagen, wohin sie zu reisen gedächte.“ „Weit, weit fort von hier,“ sagte sie, „Ich werde das Leben zu ertragen suchen, indem ich alle Gedanken an mich selbst und mein Schicksal durch ernste Arbeit verbanne.“

„Das alles habt Ihr an jenem Nachmittage entdeckt, als der Wittmeister und ich spazieren gingen?“

„Ja.“

„Weiß Irmgard davon?“

„Soviel ich weiß, nicht.“

Graf Walther erzählte nun seinem Vater alles, was an jenem Nachmittage zwischen der Comtesse, der Wittmeisterin, Gertrud und ihm selber vorgefallen.

„Hat sie Dir die Erinnerungen aus ihrer frühesten Kindheit, welche bestätigen sollen, daß sie Deine Schwester ist, nicht genauer mitgetheilt?“

„Dazu war keine Zeit, sie wollte keinen Tag länger an ihrem Aufenthaltsorte bleiben und es bedurfte wohl auch keiner weiteren Bestätigung.“

„Meinst Du nicht? Ich bin noch keineswegs fest überzeugt. Auffallend ist es, daß sie bei der Erwähnung der Münze als einziges Andenken von ihrer Mutter nicht auch etwas von dem Ring gesagt hat.“

„Wie derselbe in ihre Hände gekommen ist, begreife ich nicht.“ „Sag' einmal Junge,“ fragte nach einer Weile der Graf Hohenstein, „wie heißt Fräulein Werther's Rufname?“

„Gertrud.“

„Und wie hieß das kleine Mädchen auf dem Schiffe, welchem Du den Ring gegeben hast?“

„Gerty.“

„Da haben wir's, das ist ja derselbe Name in englischer Abkürzung!“

„Vater, Vater, erzeuge keine verderblichen Hoffnungen in mir! Sie kann nicht die kleine Gerty sein! Wie sollte sie zu der Münze kommen?“

„Das läßt sich erfahren. Mir geht etwas Seltsames durch den Sinn. Ich sehe die scheinbaren Widersprüche zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Ich sehe einen frohen Ausgang aus dem düsteren Gewirre, ein ungeahntes Glück für Dich, mein lieber Sohn, und eine herzliche Freude für mich. Die Windungen des Weges, welche zu diesem Ausgange führen, liegen noch nicht klar vor meinen Blicken, aber laß uns unverzagt darauf losgehen, bald wird sich's zeigen, ob ich recht gesehen habe oder nicht. Du weißt nicht, wo das Mädchen zu finden ist?“

„Nein.“

„Dann gehen wir sofort nach der „Deutschen Fische“ und fragen, von welchem Orte sie gekommen ist. Wo sie auch sein mag, wir suchen sie auf. Klarheit, sei sie auch noch so schmerzlich, ist besser, als Ungewißheit und Zweifel.“

XXI.

Lina stand am Herdfeuer und buk Pfannkuchen. Da erklang die Hausglocke.

Eilig lief sie auf den Flur hinaus und erkannte im Dämmerlicht eine männliche Gestalt. Die Worte „Lina!“, „Franz,“ ein Ach aus tiefstem Herzensgrund und ein undefinirbarer, in sehr kurzen Zwischenräumen wiederkehrender Laut, ähnlich demjenigen, welchen die Lippen beim Anrauchen einer Pfeife hervorbringen, waren die einzigen Geräusche, welche in den nächsten Sekunden hörbar wurden.

„Meine Pfannkuchen verbrennen,“ rief Lina dann, sich schnell besinnend, wand sich los, nahm Franz bei der Hand und lief mit ihm in die Küche.

Sie zog schnell die Pfanne vom Feuer, schüttete Kohlen auf und sagte dann:

„So Franz, jetzt erzähle, wo Du auf einmal herkommst. Ei der Tausend! Wie rund und vornehm Du aussiehst! Und die vielen blanken Knöpfe! Man kennt Dich kaum wieder! Nur Deine Stimme ist dieselbe geblieben!“

„Deine auch, Lina und Du bist noch gerade so rothbackig und gerade so hübsch, wie vor Jahren.“

Lina lächelte wohlgefällig und strich sich, um das Compliment ganz zu verdienen, mit beiden Händen das Haar glatt.

„Du kannst aber glauben,“ sagte sie, „daß ich auch meinen Kummer gehabt habe.“

Nun ging's an ein Erzählen der gegenseitigen Schicksale, Lina versäumte dabei keinen Augenblick ihre Berufspflichten und die Arbeit floß unter den guten Reden, welche sie begleiteten, munter fort. Jedes Mal, wenn Lina ihre Kuchen mit geschicktem Schwunge umdrehte, erfolgte eine kleine Pause.

Franz war auch nicht müßig. Der erste Liebesdienst, den der gräßliche Gärtner seiner Braut erwies, war das Putzen der Messer und Gabeln für den Abendtisch.

Er putzte lange und mit Eifer und am Ende war es schwer zu sagen, ob das Metall oder die Blicke, welche zwischen diesem und der rothglühenden, vom Doppel-Feuer angestrahlten Lina hin und her wanderten, den meisten Glanz verbreiteten.

Als Lina im Lauf des Gesprächs vorbrachte, daß sie sich während der Zeit ihrer Trennung zweimal hätte verheirathen können, stach sich Franz vor Schreck mit der Gabel in den Finger. Lina zog ihr Taschentuch heraus und wickelte es um die Wunde, eine Handlung, welche Franz tief rührte.

„Das hättest Du früher nicht gethan Lina, du bist jetzt viel, viel netter geworden.“

„Früher und jetzt ist auch ein großer Unterschied. Früher warst Du ein nichtsnutziger Mensch, der kaum sein eigenes Brod verdienen konnte, jetzt bist Du gräßlicher Ober-Gärtner und kannst bequem eine Frau ernähren.“

„Und einem solchen nichtsnutzigen Menschen bist Du treu geblieben, Lina?“

„Daß ich keinen von den anderen genommen habe, das be-

greife ich oft selbst nicht, aber wo die Liebe hinfällt, da sitzt sie fest. Ich war Dir gut, Franz, wenn ich es Dir auch nicht immer zeigte. Wäre ich damals nicht vernünftig gewesen, so „dämletest“ Du noch in den Tag hinein und wenn wir geheirathet hätten, so wären wir beide längst verhungert. Jetzt verdienst Du Dein gutes Geld und bist noch dazu ein vornehmer Herr geworden. Du sprichst auch so fein und so schön, wie Du es früher nie gekonnt hast.“

„Ja sieh' Lina, mit dem feinen Sprechen das kommt nämlich so: Ich habe keine Ohren, das weißt Du ja, Du freustest Dich immer, daß ich so schön Harmonika spielen konnte. Nun habe ich lange unter vornehmen Leuten gelebt und mir genau gemerkt, wie sie sprechen und dann habe ich's ebenso gemacht.“

„Du mußt doch ein sehr kluger Mensch sein, Franz. Das Beste ist aber doch, daß wir beide ganz allein in einem hübschen Hause wohnen sollen. Sprich denn später Dein Graf auch wohl mit mir?“

„Das kann wohl sein, er ist gut und freundlich gegen jeden, der thut, was er soll. In der letzten Zeit war er schrecklich ernst. Das hing mit dem Fräulein Werther zusammen, so viel ist gewiß.“

„Du wolltest mir ja noch erzählen, wie sie sich gekriegt haben. Was Du bis jetzt davon gesagt hast, war so schön, gerade wie in einer Geschichte.“

„Ganz genau weiß ich es selber nicht, Lina. Im vorigen Sommer lernten sie sich kennen. Sie war auch einmal auf dem Schlosse. Bald darauf verreiste der junge Graf. Im Ahnensaale, wo ich immer die Palmen zu pflegen habe, hängt ein Bild, das sieht gerade so aus, wie das Fräulein Gertrud. Vor diesem habe ich den Grafen oft lange stehen sehen; wenn ich kam, ging er immer fort.“

Vor acht Tagen sagte er zu mir, ich sollte ihn und den alten Grafen auf einer weiten Reise begleiten. Das kam mir absonderlich vor, weil er gewöhnlich einen von seinen Dienern mitnimmt. Ich glaube aber, ich weiß jetzt, warum er mich mitgenommen hat.“

„Warum Franz?“

„Weil ich das Fräulein Gertrud kannte und weil er lieber wollte, daß ich es sah und hörte, was sie einander zu sagen hatten, als einer von den anderen.“

Ich konnte schlecht abkommen, weil es gerade jetzt so viel zu pflanzen und zu säen gibt.

Da habe ich denn für die kommende Woche die Arbeit unter die Knechte und Gärtnerburschen vertheilt und bin mitgereist.

Es ging weit in die Welt, bis nach Polen hinein. Ach, da war es gar nicht schön, Lina!

Keine Wälder, keine Felder, wenig Obstbäume und meistens kleine elende Dörfer und flaches, sumpfiges Land. Die Kinder vor den Häusern waren alle halbnackt und die Erwachsenen sahen durchweg zerlumpt und unordentlich aus. Es that mir leid, daß die beiden gnädigen Herren in so elenden Spelunken, wie die Wirthehäuser dort waren, einkehren mußten. Sie haben auch kaum eine Speise angerührt und ich muß sagen, mir wollte es dort auch nicht munden. Wenn ich dagegen Deine appetitlichen Pfannkuchen ansehe, so kann ich nur wünschen, wir hätten dort nur ein einziges Mal etwas so Schönes zu sehen bekommen.“

„Willst Du einen haben, Franz?“

„Ach ja, gib mir einen. — Wie das schmeckt! Lina, die mußt Du mir später oft baden, wenn Du meine Frau bist.“

Nachdem Franz im Genuß seines Pfannkuchens geschwelgt hatte, fuhr er fort:

„Endlich erkundigten wir uns nach einem polnischen Grafen, dessen Name auf ans, ens oder insky endigt, die erste Silbe kann ich nicht behalten.“

„Ezerlinsky,“ warf Lina ein, froh darüber, das sie den klugen Franz auch einmal belehren konnte. „Ich kann den Namen wohl behalten, er steht immer auf den Briefen an das Fräulein Gertrud.“

„Nun gut. Wir erfuhren also, daß das Gut des Grafen Ezerlinsky ganz in der Nähe lag. Der junge Herr blieb zurück, ich mußte mit dem alten Grafen gehen. Einen Wagen nahmen wir nicht, die eine schmierige Kalesche, die aufzutreiben war, war uns viel zu wackelig. Der Graf ging so schnell, wie ich ihn nie habe gehen sehen, ich konnte kaum folgen. Endlich sahen wir so eine Art von Bauernhof mit Misthaufen und Wasserpfügen davor, das war das Gut.“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 23. Juni 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reservirter Aargarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Ein Tropfen Gift.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Nanon.
Gewerbl. Abendsschule. Abends 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Uebungsfahrten.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule u. Kürturnen.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.
Jülicher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger-Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.
Fv. Männer- u. Jünglings-Verein. Gesangprobe.
Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vereinigung der Wäcker. — 3 bis 4 Uhr: Bibelbesprechung. — 4-5 Uhr: Gemeinsamer Kaffee. — 5 bis 6 Uhr: Gesang des Chors und Turnen. — Abends von 8-10 Uhr: Referat über die Zeitungsberichte letzter Woche. Jugendabtheilung: Englischer Unterricht. — Gesellschaftliche Vereinigung.

Allgemeiner Kranken-Verein, G. S. Meldestelle: Römerberg 8 bei Hrn. Director Steinbauer. Der Kassenarzt Dr. Dr. B. Laquer wohnt Friedrichstraße 8, 1 Treppe. Sprechstunden von 8-9 Uhr, 3-4 Uhr.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. (Castellstraße-Schule.) Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12-1 Uhr, Samstags von 1-3 und Sonntags von 10-1 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfr. G. S. Meldestelle bei Frau Doneder, Schulberg 11. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeitervereins Frankenstr. 6 bei Hrn. Schuhm. Treisbach.

Uebersicht von Personennosten

und zur Postbeförderung benutzten **Privatpersonenzuhrwerke.**
 (Stand vom 1. Mai 1892.)

P. Eltvile — Kiedrich.

Aus Eltvile Vorm. 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr.
 In Kiedrich Vorm. 9⁰⁰ Uhr. Nachm. 3⁰⁰ Uhr.

Pr. Eltvile — Schlagenbad.

Aus Eltvile Vorm. 10 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
 Aus Neudorf (Rheingau) Vorm. 10⁰⁰ Uhr. Nachm. 6⁰⁰ Uhr.
 In Schlagenbad Vorm. 11¹⁵ Uhr. Nachm. 7¹⁵ Uhr.

P. Gahn-Wehen Bhf.

Aus Gahn-Wehen Bhf. Vorm. 7⁰⁰ Uhr. Vorm. 11⁰⁰ Uhr. Nachm. 3 Uhr. Nachm. 9⁰⁰ Uhr.

P. Langenschwalbach — Zolllhaus.

Aus Zolllhaus Vorm. 8⁰⁰ Uhr.
 Aus Michelbach Vorm. 9⁰⁰ Uhr.
 Aus Langenschwalbach Bhf. Vorm. 11¹⁵ Uhr.
 In Langenschwalbach Ort Vorm. 11³⁰ Uhr.

Pr. Michelbach — Braubach.

Aus Michelbach Vorm. 3¹⁵ Uhr.
 In Braubach Vorm. 8¹⁵ Uhr.

Pr. Oberursel — Schmitten.

Aus Oberursel Nachm. 4¹⁵ Uhr.
 In Schmitten Nachm. 7 Uhr.

P. Soden (Taunus) — Königstein (Taunus).

Aus Soden Vorm. 9⁰⁰ Uhr. Nachm. 7¹⁵ Uhr.
 In Königstein Vorm. 10⁰⁰ Uhr. Nachm. 8⁰⁰ Uhr.

Bemerkung: P. Personenpost; Pr. Privat-Personenzuhrwerk.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,1	752,1	753,2	752,5
Thermometer (Celsius)	13,3	18,5	15,7	15,8
Dunstspannung (Millimeter)	9,7	9,7	9,5	9,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	61	72	73
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

Nachts starker Thau, Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)
24. Juni: veränderlich, wolfig, windig, wärmer, Strichregen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von versch. Waaren u. im Hause Schiersteinerstraße 4, Vorm. 8 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 288, S. 2.)
 Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen im Rhein. Hof, Mauer-gasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 286, S. 20.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 1000 Stück Nummer-pfählen für den neuen Friedhof, im Rathhause, Zimmer No. 41, Vor-mittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 278, S. 4.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 23. Juni. 144. Vorstellung.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Personen:

Lothar, Freiherr von Mettenborn	Herr Köch.
Prinz Karl Emil	Herr Bagmann.
Erwin von Weidegg	Herr Kobius.
Herrtha, seine Gattin	* * *
Liddy, ihre Schwester	Frl. Lipski.
Albrecht, Graf Bahlberg	Herr Friedrich.
Geheimrath Fabricius	Herr Bethge.
Baronin Breitenbach	Frl. Santen.
Oberst von Wendlingen	Herr Rudolph.
Lieutenant Bruno, sein Sohn	Herr Neumann.
Baron Brendel	Herr Grobeder.
Professor Drenzig	Herr Greve.
Präsident Lehnhardt	Herr Dornewah.
Berner, Diener	Herr Spieh.
Franz, Diener	Herr Brüning.

* * * Herrtha, vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, 24. Juni. Dritte Gastdarstellung des k. k. Hofopern- und des k. k. Hofkapellen-Sängers Herrn Franz von Reichenberg von Wien.
Die Zauberflöte.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 23. Juni. 55. Abonnements-Vorstellung.

Nanon.

Komische Operette in 3 Akten von F. Zell. Musik von Richard Gené.

Personen:

Nanon Patin, Wirthin	Marie Sigl.
Nanon de l'Enclous	Josefine Matelch.
Marquis d'Albigné	Vilmos Littary.
Marquis von Marillac	Josef Gählinger.
Sector, Vicomte von Marillac	Adolf Jordan.
Gaston, Ninon's Page	Marianne Rhoben.

Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 24. Juni: **Die Rosa-Dominos.**

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Oberhaus. Donnerstag: „Die Blut hochzeit.“ Schauspielhaus. Freitag: „Die zärtlichen Verwandten.“ — „Speculirt.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 288. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 23. Juni. 40. Jahrgang. 1892.

Neudorfer Kirchweihe.

Die Plätze zum Aufschlagen der Stände und Buden werden
Freitag, den 24. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr, gegen
gleich baare Zahlung öffentlich vergeben.

Neudorf, den 22. Juni 1892. 422

Welz, Bürgermeister.

Heute Donnerstag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr: Beginn
der bereits annoncirten Versteigerung von

Haus- u. Küchengeräthen

im Lokale zum

Rheinischen Hof, Mauergasse 16.

Präcis 12 Uhr kommt eine Salon-Garnitur, Tisch, Wasch-
kommode und ein Rad (hohe engl. Maschine) zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachf., Auktionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b. 350

Blinden-Anstalt.

Durch Herrn Schiedsmann Rühl aus einem Vergleich 5 M. er-
halten zu haben, beschleunigt dankend 188

Der Vorstand.

Kloppenheim.

Bei dem am 17. und 18. Juli stattfindenden Kreis-Kriegerfest,
verbunden mit Fahnweihe, beabsichtigt der Krieger- und Militär-
Verein eine Anzahl Plätze für die Restauration (nur Schwarzen),
Garroussel, Schießbuden, Glückshafen u. dal. auf dem Festplatze zu
vergeben. Angebote zur Uebernahme sind an den Vereins-Vorsitzenden, Herrn
Jakob Ritter, mit Preisangabe bis zum 30. d. M. einzureichen,
wo auch am 29. u. 30. d. M., in den Nachmittagsstunden von 4 Uhr
an, nähere Auskunft ertheilt wird. Das Festcomité.

Kartoffeln, neue, Bünd 9 Pf. Schwalbachertrake 71.

Gute Möbel werden billig abgegeben: Kleiderschränke, Küchen-
schränke, Betten, Kommoden, 3-theil. Brandtische, Tische, Nachttische, Stühle,
Eisschrank, 2 transportable Herde, amerikanischer Ofen, 3 Altmann'sche
Ofen u. f. w. Kl. Schwalbachertrake 9.

Frische Ameiseneier,

täglich eintreffend, empfiehlt billigt 11781

Julius Praetorius,

Zamenhandlung,
26. Kirchgasse 26.

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 9502
Schreiner Carl Rau, Hochstätte 8.

Sarg-Magazin von Heinrich Becker,

35, Nerostraße, Wiesbaden, Nerostraße 35,
liefert alle Sorten 11775

Holz- und Metallsärgen

von den einfachsten bis zu den feinsten. Nur reelle billige Preise.

Kaufgesuche

Detail-Geschäft

der Cigarren- oder eventuell auch einer anderen Branche,
nachweislich rentabel und in günstiger Lage gelegen, zu übernehmen ge-
sucht. Offerten u. U. N. 85 a. d. Tagbl.-Verlag erwünscht. 11653

Getragene Kleider, Schuhwerk

kauft zu den höchsten Preisen
P. Schneider, Schuhmacher, 31. Hochstätte 31.
Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Schuhe,
Waffen, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel und ganze Nach-
lässe. Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Keiner zahlt mehr

für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- u. Silber-
sachen, Pfandscheine, Möbel und Betten.

Karl Kunkel, 30. Hochstätte 30.

Raffan-Doppelthaler, Kronen- u. Jubiläumsthaler, Denkhäler, sowie
Medaillen u. Fabergaeld zahlt gut F. Gerhardt, Kirchofsgasse 7. 8790

Kaufe stets zum höchsten Werthe

Gold- u. Silbersachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie antike
Gegenstände, Pfandscheine u. dgl. 6126

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Bestellungen f. auch p. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus f.

Zu hohen Preisen kaufe ich herr. Herren- und Damenkleider, Möbel,
stätt. Pfandscheine u. f. w. Birnzwieg, Metzgergasse 2. 6618

Gebrauchte Möbel,

Teppiche und alte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen.
A. Reinemer, Adolphstr. 5. Bestellung bitte per Postkarte. 11309

Waaren aller Art,

sowie ganze Lager werden unter Discretion gekauft. Offerten unter
N. C. 58 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11512

Ausnahmsweise besser wie Andere zahle ich für getragene Herren-
und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine zc. Bestellung
erbitte per Post. A. Künip, Hellmündstraße 31.

Möblien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche
zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alte Teppiche, Möbel u. f. w. kauft zum höchsten Preise

G. Jäger, Michelsberg 20.

Pianino f. Anf. zu f. gei. Off. u. N. N. 28 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein großer gebrauchter Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten
unter J. C. 53 an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 11489

Verschiedenes

Schreinstitut Pursche befindet sich Querfeldstraße 4.

Bürgerliche Pension. 10874

Hühnerangen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt; eingewachsene Nägel kunstvoll
beseitigt. 9476

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Kanarienviehhabern

zur Nachricht, daß der Kanarienzüchter-Verein erkrankte Kanarien
unentgeltlich behandelt. Näh. d. J. Kuhl, Röderstraße 37, Bari. 414

Eine seit vielen Jahren gut eingeführte Leinwand-, Tischzeug- und
Wäsche-Fabrik in der Bielefelder Gegend sucht zum Verkauf ihrer
Fabrikate Damen mit ausgebreiteter Bekanntheit. Bei wenig Mühe
können leicht im Jahre 1000 Mk. verdient werden. Anerbietungen an den
Tagbl.-Verlag unter N. C. 52 bis zum 26. d. M. erbeten. 11477

Zur Uebernahme einer

Weingrosshandlung

wird ein junger Mann, event. Theilhaber mit Capital gesucht. Off. unt.
F. W. postlagernd Wiesbaden.

Wiederherstellung kranker Weine und Obstmooste durch
Xaver Riede in Heilbronn (Württemberg).

Mittagstisch,

anerkannt vorzüglich zubereitet, zu verschiedenen Preisen in und außer dem
Haus bei Frau Kuhl, Röderstraße 37, Ecke Nerostraße. 10406

Poliren, Wachsen, sowie Reparaturen aller Arten Möbel
billig und gut unter Garantie bei 10867

W. Karb, Schreiner, Saalstraße 16.

Arbeiter erhalten guten u. b. Mittagstisch Feldstraße 5, 2 St. I.

Fedor Bing,

Tuner Claviermacher und -Stimmer, Afsador,
prämiirt Amsterdam und Götting,
empfehl't sich zur Ausführung von Reparaturen für Pianos und
Harmoniums bestens.
Kellerstraße 10, 1. Kellerstraße 10, 1.

Alle Tapeziren- und Decorations-Arbeiten

werden solid und billigst ausgeführt (in und außer dem Hause). Ueber-
nehme auch Umzüge per Federrolle. 11802
H. Schwab, Tapeziren und Decorateur,
Köberstraße 20.

Tumpen

werden eingetauscht für Porzellan Adlerstraße 18. 11646
Eine Version mit guter Handschrift, die mit den hiesigen
Verhältnissen bekannt ist, wird zum Adressenschreiben
gekauft. Zu erfragen Al. Webergasse 8, 2 St.

Für Damen.

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegantesten
gut sitzend angefertigt bei billiger Berechnung. Näheres Wörth-
straße 3, Bart.

Eine unabhängige Frau, tüchtig im Nähen, emp-
fiehlt sich Mauerstraße 11, 2.

Berk. Kleidermacherin empf. sich in u. außer d. Hause. Karlstr. 7

Costüme von 6 Mk. an, Sandkleider 3 Mk. werden
nach feinem Schnitt und gut sitzend angefertigt
Welltriststraße 38, 8.

Ich suche noch einige Damen zum Frisiren (m. 2 Mk.) Näh. Kirch-
gasse 23, Nebenb. 2 St. Dasselbst sucht auch ein anst. Mädchen Stellung.

Eine tücht. Büglerin sucht noch Privatstunden. Jahnstraße 22, 1 St.

Sandische werden schön gew. u. adu geiarbt Weberg. 40. 4900

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Jahnstraße 5, Stb. 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und
billig besorgt Welltriststraße 3, Seitenbau.

Eine Frau f. Kunden (Waschen u. Pugen). Näh. Adlerstr. 60, Stb.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22. 9389

Wer leibt einer anst. Familie, welche sich in gr. Verlegenheit befindet,
100 Mk. gegen Sicherh. u. pünktl. Rückz. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11556

Damen finden discrete und freundliche Aufnahme
bei H. Mondrion, Hebamme, Helene-
straße 25. 9860

Damen finden freundliche liebevolle Aufnahme. Näh. Wehr-
straße 2, 2 L. Frau Bühr. Hebamme. 10052

Damen, welche den Rath und Beistand einer er-
fahrenen Hebamme bedürfen, mögen sich
vertrauensvoll wenden an (G. 8637) 233
Frau Müller, Berlin, Wasserthorstr. 43, 3 r.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, unser innigstgeliebtes Kind,

Mariechen,

heute Nacht nach kurzem schweren Leiden durch einen
sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 3 Uhr,
vom Sterbehause, Kirchgasse 51, aus statt. 11798

Die trauernden Hinterbliebenen:

H. Witt und Frau,
geb. Seib.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Hinscheiden
meines geliebten Kindes, sowie für
die reichen Blumen Spenden meinen
herzlichsten Dank.

Frau Fritz Beckel, Wwe.

11791

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unseren guten Vaten,
Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel,

Herrn Heinrich Seib, Landwirth,

heute Nacht 1 Uhr nach längerem Leiden im 74. Lebensjahr sanft und schmerzlos zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hochstätte 2, aus statt. 11799

Verkäufe

Eine gut gehende Schreinerei ist krankheit halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10677

Ein gangbares Spezerei-Geschäft mit Speise-Wirtschaft ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11557

Ein kl. gut eingeführtes Butter- u. Eier-Geschäft (mitten in der Stadt) Verhältniß halber sehr billig zu verkaufen. Näh. Chr. Kratzenberger, Säfergasse 19.

Obst und Wurst, wenig getragen, für 18 Mtr. zu verkaufen b. Fuhlroth, Rheinstraße 40.

Tigerfelle, Löwenfelle, Ameisenbärfelle u., aus Süd-Amerika, seltene Exemplare, sind billig zu verkaufen Kellerstraße 10, 1. Bldg.

Für Verzte.

Schwere 18-lar. goldene, moderne Repetir-Uhr mit Chronograph u. Preiswerth zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11766

Pianinos, mehrere gebräunte, aus berühmten Fabriken, schon von 200 an, sind zu verkaufen bei 10981

H. Matthes Jr., Webergasse 4.

Ein Piano ist zu verkaufen Adolphsallee 22, 3. St. Zu sehen von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr.

Hohlerb. Tafelclavier preisw. u. perf. Viebrich, Rathhausstr. 24. 8010

Zwei gute alte Geigen zu verkaufen Weiststraße 18, 2. St.

Bett,

1 Bettstelle, Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmattlage mit Keil (zweifachl.), neu, billig zu verkaufen Neugasse 15, Vorderh. 1 St. r. 11605

Ein Bett zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 19, Part.

Zwei Paar Bettstellen in. hoh. Haupt, 3 Waschkommoden, Aufbaum, neu, sowie zweithür. Kleiderschrank, lackirt, billig zu verkaufen beim Schreiner Lotz, Moritzstraße 34. 11158

Einige Bettstellen mit Sprungrahmen, sowie 1 Sehpult i. d. perf. Formstraße 29. 11726

Ein solid gearbeiteter Schreibsecretär mit schöner Einrichtung, Schubladen in Eisen, 2-thüriger Kleiderschrank, fast neu, 28 Mtr., 4-schubl. Kommode 27 Mtr., 1 Küchenschrank mit Glasaussatz, 1 Ruß.-Nachtisch, 4 Federcushen, 2 Tische, 1 Fenster Vorhänge, 30 verschiedene Bilder, Spiegel, 1 Kinder-Schwager, verschied. Küchengeräthe sofort für den halben Preis zu verk.

Michelsberg 20, St. 1 St.

Schönes Canape billig abzug. Gemeindegeldanstalt 7, 2 St. l. 11042

Canape, Koffhaarmattlage, Kinderwagen, Küchenschrank, Regulator, Alles fast neu, wegen Umzug zu verk. Karlstr. 38, D. 11687

Schöner Ruß.-Spiegelschrank zu verk. Adersstraße 20. 11499

Küchenschrank, murelar, zu verk. Adersstraße 16, 1 St. 11721

6. prächtvoller Nachtsch. (a. neu) billig zu verk. Saalgasse 28, S. 1

Eine Eheze, Glaskommode, Trageere, zwei Glaskästen billig zu verkaufen Wegergasse 2, Bürtlenladen.

Marterstraße 44, 1 St., 6 neue Seracanten zu verk.

Ein 12-sitziger Omnibus

in sehr gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Näh. Viebrich, Wiesbadenerstraße 13. 368

Ein Druckarragen mit verriegelbarem Kasten, passend für Wäckerer Kaufmann, und ein Mahagoni-Ausziehtisch billig abzugeben. Näh. Kl. Dogheimerstraße 6. 11748

Ein Einspänner-Fuhrwagen, zwei Schneepfannen, Alles wie neu, billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 11758

Ein gut erhaltener Krankenwagen neuester Construction, sowie ein älterer desgl. sind preiswürdig zu verkaufen Nicolaisstraße 18, 2. 11433

Ein Ponwagen für Kinder, fast neu, für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. 11495

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Adersstraße 9, St. l. Vorz. engl. Sicherheitsrad zu verk. Glönbogengasse 3. 11478

Ein Sicherheits-Zweirad, sehr gut erhalten, Umstände halber zu verkaufen. Angesehen Nachmittags Herrngäßchen 6.

Ein gut erhaltenes Sicherheits-Zweirad sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11292

Sicherheits-Zweirad, fast neu, Kugellager, mit Laterne und Glocke, für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 11767

Eiserne Veranda mit Balkon, ca. 5,50 Mtr. l., 4,20 Mtr. hoch, sehr billig zu verkaufen. Näh. Parkstraße 52

Ein Auszug, für Hotels, Geschäftslokale u. passend, Umzug halber billig zu verkaufen. 11637

J. Moritz, Wilhelmstraße 52.

Ich habe zu verkaufen:

ca. 1800 Mtr. Feldbahngleis

mit 24 eisernen Kippwagen und 3 Weichen.

Die Materialien, bis zum 3. Juli im Betriebe zu besichtigen, werden auch theilweise abgegeben. Meldungen sub P. M. 1471 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/Main. 373

Ein hübscher Bronze-Lüster

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Comptoir.

Ein fast noch ganz neuer transportabler Herd, 1 Mtr. 15 Cmt. groß, mit Schiß und Nickelbeschlag, sowie eine complete Bade-Einrichtung mit Kupfer-Ofen, Nöhren und Douche-Badewanne billig abgegeben Jahnstraße 19, Part.

Eine Erferscheibe,

2,26:1,70 Mtr., zu verkaufen. Näheres Sandbureau Nicolaisstraße 32, rechts. 11701

Einige halbgroße Taloufieläden

billig abgegeben Langgasse 27.

Eine schöne neue Vogelkette, Ausstellungs-Gegenstand, preisw. zu verkaufen Römerberg 34, Vorderh. Part. 7806

Gelegenheit für Wirthe.

Wein-, Bier-, Apfelwein-Gläser, Porzellan, Kupfer, Bierunterfäße, Brod Schneidemaschine, Messerputztafel, Eisstufen, 2 deutsche mollene Fahnen nebst Stangen, 1 Banduhr, 2 compl. Betten in Mahagoni, einzelne Plumeaux und Kissen, 1 großes Deckbett nebst Kissen, 1 Kuchentisch, Kellertisch, Fleischengestelle u. Abrehtstraße 6, Str. rechts 2 St. 11762

1000 Stück Wein- und Bordeauxflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13. 11645

Ein Brand (227,400) Feldbacksteine, sehr gut gebrannt, auf quier Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8231

Stroh i. Gebund u. i. Kentner bill. zu hab. Weiststraße 20. 11769

Eine Grube guter Pferdedung ist preiswürdig zu verkaufen Neugasse 22. 11796

Junge achte franz. Lapins zu verk. Saalgasse 30. 11740

Tauben

billig zu verkaufen, diverse Paare blaue Schwalben, weiße engl. Pfautauben, weiße deutsche Mövchen. Friedrichstraße 21, Hinterhaus.

Ein großer schwarzer, in der Ausstellung zu Frankfurt prämirter Hund (Neufundländer) zu verk. bei E. Kleinschmidt, Nassaustr. 17 ist ein starker Jagdhund zu verkaufen.

Ulmer Dogge, 10-12 Mon., grau-blau, schön gebaut, 3. verk. Schwalbacherstr. 12, l. 10272

Frische Setterhunde, 2 Monate alt, von reiner Rasse, prachtvollem Bau und selten schöner Farbe (Goldfuchs) sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11763

Ein großer wachsamer Pinscherhund (ächter Mattenfänger) zu verkaufen in Rodbach, Gaugasse 13.

Verloren. Gefunden

Ein Schirm mit vollem Namen wurde im Theater, erster Rang, verwechselt. Man bittet denselben Wilhelmstr. 12, bei A. Wilhelmj. umzutauschen. 11794

Die beiden Burschen, welche am Dienstag Nachmittag gegen 3 Uhr eine Peitsche auf dem Idsteinerweg aufgehoben haben, werden gebeten, dieselbe Taunusstraße 9 abzuliefern.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Ein feineres Etagenhaus, beste Stadtlage, 5 1/2 % netto rentierend, soll gegen ein kleineres Haus (hier oder auswärts) vertauscht werden b. Max Edelstein, Langgasse 4. 11739

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näh. beim Justizrath Dr. Herz hier, Adelhaidstraße 24. 413
Wegen anderweitigen Unternehmungen sind zwei Häuser mit Hintergärten, belegen an der 11686

Rheinstrasse,

zum Preise von 40- und 58,000 Mk. sofort zu verkaufen. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 19.

Ein neues gut gebautes Haus mit Hinterhaus und Stallung im südlichen Stadtheil, für Fuhrwerksbesitzer zc. sehr geeignet, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre S. D. 93 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11631

Ich beabsichtige meine neuerbaute hochherrschastliche Villa im Nerothal zu verkaufen oder gegen ein Haus mit Garten im südlichen Stadtheil oder einen Bauplatz daselbst zu vertauschen. Offerten unter K. D. 76 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11631

Ein Geschäftshaus mit Hinter- und Seitenbau, in der Nähe vom Markt, mit großem Laden, Thorfahrt und Hof, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9816

Das Terrain des Paulinenstifts im Nerothal — 1 Morgen 38 Ruthen — ist im Ganzen oder parzellirt zu verkaufen.

Die näheren Informationen sind auf dem Bureau des Herrn Architekten Lang, Louisenstraße 23, erhältlich. Offerten sind alsbald verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, an die Oberversteherin der Anstalt, Freiäulein von Wintzingerode, Emserstraße 26, einzusenden. 293

Villa Cos, zwischen Wiesbaden und Sonnenberg, an den Kuranlagen, enthaltend 15 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Näh. Nerostraße 28. 8928

Für Anticher oder Zuhrlente.

In der Nähe Wiesbadens ist ein neu gebautes Haus mit großer Stallung und klein. Scheune preisw. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11780

Frankfurt a. M.

Geschäftshaus, in welchem seit Jahren ein größeres Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt Dr. Dietz, Große Gallusstraße 12. (F. a. 205/6) 44

Ein Villen-Bauplatz in guter feiner u. gesunder Lage, 12 Nr 37,75 Quadratmeter oder = 51-52 Ruthen groß, äußerst preiswürdig (per Nr 1300 Mk. oder per Ruthe 325 Mk. zu verkaufen durch 11462

Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstraße 1. gut gelegen, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8848

Kalk- und Marmorwerk.

Ein ca. 20 Morg. Fläche, halt. groß aufgeschloß, enorm mächtig und reichhalt. sehr werthb. Kalk- (feinster Muschelsalk) u. Marmorbruch (und Spenit) in sehr großen Blöden, vorzügl. Material mit leichtester Gewinnung, da alles zu Tag und sehr hoch ansteht, großen Reichtum bürgeud und hohe Rente bringend, mit bestem Absatz, direct an der Bahn, wo schon Lagerplatz mit Bau eines Kalkofens und Vorkehrung zum Schienenanschluß geschaffen ist, soll, trotz dem enormen Werthe, weil es dem Besten am entbrech. Betriebscap. dazu fehlt, er aber gerne Geschäftsführer bleibt und alle erford. Fähigkeit. zc. in hohem Maße besitzt, für 75,000 Mk. verkauft werden. Für Capitalisten oder eine Gesellschaft eine ausgezeichnete Acquisition. Näh., sowie Ansicht von Proben durch 388

Jos. Imand, Immob.-Agentur, Taunusstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rent. Haus, gute Lage, im Werthe bis 70,000 Mk., zu kaufen gesucht. Off. u. D. E. 92 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus mit Thorfahrt, rentabel oder mit Platz zum Bauen, ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter V. C. 61 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Durch Vertretung einer größeren Bank bin in der Lage, Bau-Capitalien, sowie Hypotheken-Gelder in jeder beliebigen Höhe zu beschaffen. Anfragen und Aufträge nimmt die

Hypotheken-Agentur Wilhelm Albert, Selmundstraße 47, entgegen. 10882

Hypothekengelder zu 4 bis 4 1/2 % 60 0/0 der Taxe, find an erster Stelle auszuleihen.

Richard Ad. Meyer, Bahnhofstraße 3, Generalagent der Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank zu Stuttgart.

Capitalien zu verleihen.

2000—2500 Mk. find geg. vollst. genügende Sicherheit zu verleihen. Offerten unter P. W. 2005 postl. fr. erbeten. 11644

30—40,000 Mk. auf gute 1. Hypothek (bis einschließlich 60 auch 66 % der Taxe) auszuleihen durch Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstraße 1. 11461

200,000 Mk. auf 1. Hypothek und 15- bis 20,000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen durch 11787
M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche auf 1. Hyp. 6000 Mk. zum 1. Juli. Näh. Tagbl.-Verlag. 11488
3000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter M. B. 34 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk. gegen Sicherheit und 10 % Zinsen gesucht. Offerten unter C. A. 40 postlagernd erbeten.

2000 bis 2500 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter C. F. 113 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

100 bis 200 Mk. sofort zu leihen gesucht gegen gute Zinsen und Provision. Offerten unter B. F. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Gesucht zu Ende September eine Wohnung von 10—12 Zimmern zu Pensionszwecken. Gest. Off. mit Preisangabe sub Lit. U. E. 107 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden zc., neu hergestellt oder in neuem Hause, in besserer Lage von kleiner Familie per 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. F. 111 bef. der Tagbl.-Verlag.

Für zwei Familien,

bestehend aus drei Personen und einer Person, werden zum 1. Oct. zwei Wohnungen im selben Hause von je 4—5 Zimmern nebst Zubehör, im Preise nicht über 1000 Mk., gesucht. Gest. Off. an Frä. H. M., Schwabach, Villa Diefenbach.

Eine Wohnung, hoch gelegen, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör von ruhiger Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. D. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf sofort eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche. Offerten mit Preisangabe unter S. E. 105 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. R. F. 109 lagernd Hauptpostamt.

Einzeln Dome f. zum 1. Oct. Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör im Nerothalviertel. Anerbiet. u. F. D. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar

sucht für Ende August oder Anfang September dauernd eine comfortable Wohnung, mögl. mit Balkon oder Gartenbenutzung, zum Preise v. 70 bis 900 Mk. Offerten unter Z. E. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht per 1. Juli ein möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter V. D. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Möblirtes Zimmer mit Frühstück in der Nähe der Humboldtstraße gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. F. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal

für feineres Cigarren-Gesch., nur in bester Lage, zu miethen gesucht. Preis u. Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11787

Eine Werkstätte oder heller Kellerraum auf ein Vierteljahr zu miethen gesucht. Näh. Kirchgasse 42.

In der Nähe der Bahnhofe od. Schiersteiner Weg ein kleiner Lagerplatz zu miethen gesucht. Offerten unter F. S. F. 523 an den Tagbl.-Verlag. 8611

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Abeggstraße 4, 2 Min. v. Kurh. Salon mit Balkon und gr. Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer frei gemorden. Bäder im Hause. 11192

Fremden-Pension Villa Margaretha.

8 R. v. Kirch. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14.
Einige Zimmer frei geworden. 2990

Pension. Zwei schön möbl. Zimmer sind einzeln oder zusammen mit od. ohne Pension zu mäß. Preise abzug. Logis in schön. gesunder Lage, Hochpart., m. schön. Garten u. herrl. Aussicht. Gustav-Adolfstraße 1, 1.

„Pension Kiebling“,

Mozartstrasse 1a, Sonnenbergerstrasse-Ecke.
Beste Aufnahme. Vorzügliche Küche.

Familien-Pension Villa „Wera“,

Sonnenbergerstrasse 6.
Bäder im Hause. 11088

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Ein größeres und ein kleineres Landhaus mit schön. Garten, herrliche Lage, sind sofort zusammen oder getheilt zu vermieten.
Wiesbaden, Viebricherstraße 7. Frau Regler.

Geschäftslokale etc.

Wirtschaft in bester Lage per sofort oder später zu vermieten. Off. unter N. E. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178

Nerostraße 23, Neubau, ist noch ein großer Laden mit 2 Zimmern, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, auf 1. Juli od. 1. Oct. zu verm. Näh. im Hause. 10687
Schwalbacherstraße 17 (Ecke Friedrichstraße) sind 2 schöne Läden per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 6884

In meinem Neubau am **Rathhausplatz** sind per 1. August drei Läden mit Ladenzimmer und Souterrain, ferner per 1. Sept. oder October noch 2 Etagen, bestehend aus 6-8 geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche etc. zu vermieten. Die Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend elegant hergerichtet, mit Doppelfenstern, Parquetböden etc. versehen. Näh. durch **V. A. Kleeblatt**, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn **Specht**, Wilhelmstraße 40. 10689

Viebrich, Rathhausstraße 25, schöner Laden mit Wohnung zum Preise von 420 M. jährl. sof. zu verm. 11351

Ein eingerichteter Lagerplatz in der Schlachthausstraße, sowie ein Lagerhaus daselbst, 120 Quadratmeter Flächenraum, zu vermieten. 10408
A. Brunn, Morikstraße 15.

Mörthstraße 1 sch. Lagerräume (m. od. ohne Wohn.) a. 1. Oct. 3. vm.

Wohnungen.

Adolphsallee 27
ist die neu u. elegant hergerichtete Parterre-Wohnung, 6 sehr große Zimmer, großer Balkon, Badz., sonst alles Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst bei **A. Keller**. 11620

Blücherstraße 20, Seitenbau 2 St., eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, Closet im Abchluss, billig zu verm.

Dohheimerstraße 25 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze), 1 Zimmer, 1 Mansarde und Küche, dazu 1 Zimmer (Bel-Et.) auf 1. October zu vermieten (nur an ruhige Leute). 11770

Hermannstraße 28 ist Fortzugs halber schon per 1. August eine schöne Wohnung in der 2. Etage links, mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör, weiter zu vermieten. Die Wohnung kann täglich von 10-12 Uhr Vorm. angesehen werden.

Jahnstraße 6, 1. schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör. Näh. daselbst Part. bei **Schröder**.
Morikstraße 15 eine Wohnung von 5 Zimmern für 800 Mark pr. 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**. 10429

Nicolasstraße 28

ist die hochlegante **Bel-Etage**, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug und sehr großem Balkon nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft wolle man sich **direct** an den Eigentümer **P. Wollweber, Weinhandlung, Nicolasstraße 28,** wenden. 11368

Philippstraße 43 ist Veränderung halber eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. sofort oder später zu verm. Zu erfragen **Philippstraße 20** bei **Hoffmann**. 9485

Rheinstraße 11 ist die 2. Etage, bestehend aus acht Zimmern, Küche und allem Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 22, Part.** 11367

Röderstraße 21, 1. Etage, freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und Zubehör Wegzugs halber auf 1. Juli zu vermieten. Von 1. Juli bis 1. October bedeutend billiger.

Steingasse 35 ist ein Dachlogis (Frontspitze) zu vermieten. 9750

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 4 Zimmer etc., zu vermieten.
In meinem **Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring** ist noch das erste Obergesch. bestehend aus 6 großen Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst und auf meinem **Baubüreau Schützenhofstraße 11.** 4129

W. Reibold, Architekt.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, ganz nahe dem Park und der Wilhelmstraße, sind möblierte Wohnungen, je 4 Zimmer und Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. (Gartenbenutzung.) 7686
Furnished flat to let near **Prof. Pagenstecher's,** Apply Langgasse 27. 11548

Lustkurort Hofgut Geisberg.

Möblierte Zimmer.

Bertramstraße 12, 1 L., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11486

Beichstraße 3, 2 St., ein schön möbl. Zimmer, monatl. 20 M., zu vermieten. 11400

Beichstraße 3, 1. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 11709
Große **Burgstraße 4, 2 St.,** nahe der Wilhelmstraße, gut möbliertes Zimmer.

Delapcestraße 2, 2. Etage der **Friedrichstraße,** elegant möbl. Salon mit Balkon und Schlafzimmer an eine oder zwei Pers., mit oder ohne Pension, zu vermieten. Preis mäßig. 10485

Dohheimerstraße 12, Part., ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 11550

Geisbergstraße 20, 2, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11702

Selencstraße 23 ein fr. möbl. Parterre-Zimmer a. 1. Juli 3. v. 11432

Sellmundstraße 33, 2. St. 1., möbl. Zimmer zu vermieten. 10023

Sirchgraben 24 gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 10756

Jahnstraße 6 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 11265

Karlstr. 3, 1, ein fein möbl. Zim. an einen fash. Herrn mit od. ohne Pension zu bill. Preise. 11476

Karlstraße 32, 2, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 18, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Juli zu vermieten.

Kirchgasse 32, Frontspitze, gr. gut möbl. Zimmer d. zu verm. 3117

Kirchhofgasse 5, 3 Tr., möbl. Z. m. kl. Küche (auch unmöbl.) 3. vm. 10989

Louisenstraße 12, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 11634

Morikstraße 42, Messgerladen, schön möbl. Part.-Zimmer zu v. 11350

Nerostraße 39 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 11634

Nerostraße 46, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit 1-2 Betten. 11291

Nicolasstraße 6 zwei feine möblierte Zimmer. 11047

Ecke Nicolas u. Herrngartenstr. 2, Bel-Et. r., el. gr. möbl. Z. abzug. zu vermieten. 9966

Dranienstraße 23, Hths. 1 Tr., ist eine einfach möblierte Stube zu vermieten. 9966

Dranienstraße 27, 2, zwei schön möbl. Zimmer billig zu verm. 11667

Dranienstraße 34, im Hth. Part., 1-2 möbl. Zimmer billig zu verm. 11667

Philippstraße 23, Hochpart., ein elegant möbl. Zimmer mit Kaffee für 20 M. per Monat auf 1. Juli zu vermieten.

Blattlerstraße 10, Frontp., freundlich möbl. Zimmer zu verm. 11428
 Döberstraße 26, St. 1, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 11710
 Döberstraße 51, 2. St., 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8929
 Döber-Allee 14, 2. Etage, sind zwei große, freundl. möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer (auch einz.), auf sozietlich preiswerth zu vermieten. 10889
 Saalergasse 1, 2. St. rechts, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10500
 Schulberg 4, 2. St., möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 9657
 Schwalbacherstraße 30, 2. St., Allee-Seite, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 10500
 Schwalbacherstr. 53, 3. r., möbl. Z. b. an sol. Ladenf. Angul. Nchm. 11999
 Stifftstraße 21, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer mit 2 Betten an ruhige geb. Leute auf 1. Juli preisw. zu vermieten. 11698
 Tannusstraße 38 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 11698
 Walramstraße 22 schön möbl. Parterrezimmer zum 1. Juli u. v. 11406
 Weillstraße 18 grosses kühles Zimmer, gut möblirt, mit u. ohne Pension auf gleich zu vermieten. 11199
 Weillstraße 22, 2. St. l., Gde Hellmundstr., g. möbl. Z. sof. b. z. v. Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489
 Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 1990
 Schön möblierte Zimmer, 1. Etage, mit oder ohne Pension Meier's Weinstube, Louisestraße 12.

Villa Frank,

elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. 11364
 Zwei möblierte Parterre-Zimmer, sowie 2 schön möbl. Mansarden mit sehr guter Pension billig an zwei junge anständige Herren zu vermieten Kapellenstraße 2 b. 8998
 Zwei schöne möblierte Zimmer zu je 15 Mk. zu vermieten Lehrstraße 2, 3. St. l. 11801
 Bei einer Dame ist ein oder zwei schön möbl. Zimmer, 1. Et., an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Döberstraße 27, im Laden. 9248
 Salon mit Schlafzimmer, möbliert oder unmöbliert, per 1. Juli oder später zu vermieten Dambachthal 1. 11771
 Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., auch getheilt, zu vermieten. Gartenbenutzung. Schützenhofstraße 3, 1. Et. 11689
 Salon und Schlafzimmer zu verm. Tannusstraße 33. 8044
 Möbl. Zimmer f. monat. 15 Mk. zu verm. Albrechtstr. 34, 3. r. 11270
 Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch ganze Pension. Albrechtstraße 35, 2. 11270
 Ein schönes gr. möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstr. 16, 3. St. 10076
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Burgstraße 5, 1. St. 10076
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstr. 21, Hth. Part. r. 10815
 Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 5. 8908
 Möbl. Zimmer billig zu verm. Hellmundstr. 45. M. Geier. 10647
 Ein fein möbl. Zimmer auf gleich oder 1. Juli billig zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 60, Part., nahe der Emierstraße. 11371
 Sch. einf. möbl. Zim. an e. anst. Pers. zu v. Herrngartenstr. 7, 5. 10948
 Ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 6, 3. St. 10948
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisestraße 20, 2. St. Näh. Part. 11608
 Möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Wischberg 13. 11759
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 5, 2. Tr. 11781

Ein hübsch möbl. Zimmer, Monat, zu vermieten Nerostraße 12, am Hochbrunnen. 11448
 Ein freundlich möbliertes Zimmer vom 1. Juli ab zu vermieten Kengasse 16. 11788
 Schön möbl. Zimmer Rheinstr. 18, 2, Dependence. 9284
 Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstr. 31, Hth. Part. Gut möbl. Zimmer an einen bef. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 17, 2. Ein freundliches Zimmer mit zwei Betten an zwei Herren zu vermieten Sedanstraße 5, Hths. 1. 10828
 Möbliertes Parterre-Zimmer mit Gartenbenutzung an einen soliden Herrn oder Dame auf gleich zu verm. Näh. Stifftstraße 4. 11514
 Ein möbliertes Zimmer im Gartenhaus Stifftstraße 13a zu vermieten. Näh. Parterre. 11881
 Ein schön möbl. Hochparterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 3. 9685
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 8. 8417
 Sehr schön möbl. groß. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten Walramstraße 12, 2 rechts. 11514
 Ein freundl. möbliertes Zimmer, n. d. Str., zu vermieten Webergasse 41, 1 rechts. 9964
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 11294
 Möbliertes Zimmer zu verm. Weillstraße 6, Part. l. 10908
 Ein j. Mann als Teilnehmer an einem möblierten Zimmer wird gesucht Weillstraße 16, 2 Tr. 10998
 Ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn für 15 Mk. monatlich per 1. Juli zu vermieten Weillstraße 16, 2 Tr. 11599
 Möbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermieten Weillstraße 25, Hths. 1 Tr. 11517

Luftkurort Hofgut Geisberg.
 Moritzstraße 33, 2. St., möblierte Mansarde zu vermieten. 11247
 Schulberg 19 möbl. Frontp.-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 11247
 Döberstraße 1 gr. möbl. bef. Mansarde an anst. Fr. od. Fr. s. v. Eine gut möblierte Mansarde zu vermieten Marktstraße 11, 2. St. 11326
 Ordentliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Albrechtstraße 11. 10493

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 11089
 Zwei anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 11, Hinterb. 1. St. l. 11672
 Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Helenestraße 5. 8541
 Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Kl. Kirchgasse 3, 1. 11621
 Zwei reinliche Leute erhalten sofort billig Kost und Logis. Näh. Webergasse 20, 1. St. 11588
 Zwei anst. Mädchen erhalten Schlafstelle Webergasse 31, 1. St. 11390
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Saalergasse 8. 11777
 Meisl. Arbeiter erh. Schlafstelle Schillerplatz 1, Seitenb. 1. St. l. 11561
 Arbeiter erhalten Logis Kl. Schwalbacherstraße 9. 9487
 Zwei Herren erhalten freundl. Logis Kl. Schwalbacherstraße 18, Part. Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Stieggasse 3, 1 r. 11151
 Logis erhalten zwei reinliche Arbeiter Walkmühlstraße 22. 11378
 Anst. Leute erh. Kost u. Logis Weillstraße 5, Hth. 2. Ein reinliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten Weillstr. 40, 3. St. l.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Karlstraße 23 ein unmöbliertes Part.-Zimmer v. Juli zu verm. 11024
 Kirchofsgasse 6 ist ein schönes Part.-Zimmer an eine ruhige anst. Person zu vermieten. 11643
 Pöhlwysbergstraße 23, Hochpart., großes freundliches Zimmer, leer oder möbliert, billig zu vermieten. 11643
 Stieggasse 14 ist ein schönes unmöbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11785
 Zwei leere Zimmer, lustig, in schönem Hause hier pro 15. Juli zu vermieten. Offerten unter G. A. Langenschwalbach postlagernd.
 Ein schönes großes Parterrezimmer in der Frankenstraße ist an eine anständige Person auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Hermannstraße 6, 2. St. 11422
 Eine Mansarde zu vermieten. Näh. Vertramstraße, im Laden. Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Karlstraße 14, 1.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung sofort zu vermieten Hellmundstraße 32.

Nachdruck verboten.

Ein Volkstheater.

Zeitgemäße Erinnerungen von Reinhold Ortmann.

In einer großen norddeutschen Stadt — ihr Name thut nichts zur Sache — war einmal ein kleines Theater. Irgend ein Spekulant war in einer schwachen Stunde auf den Gedanken gekommen, es zu erbauen, und man mußte ihm nachrühmen, daß er ein muthiger Mann gewesen sei; denn die Ausichten für den neuen Musentempel waren nicht von der glänzendsten Art. Weit draußen in der Vorstadt inmitten einer armen Bevölkerung von Arbeitern, Seelenten und kleinen Handwerkern war es gelegen, und die Karren der Puppenpieler hatten bis dahin vollkommen genügt, die künstlerischen Bedürfnisse dieser Bevölkerung zu befriedigen. Aber man lebte eben in einer Zeit, die das Losungswort der Volksaufklärung auf ihre Fahne geschrieben hatte und es war kein Wunder, wenn der bedauernswerthe Spekulant sein Unternehmen darum für ein äußerst zeitgemäßes hielt.

Zum Glück für seinen Geldbeutel hatte ihn dieser Wahn nicht daran gehindert, bei dem Bau mit größter Sparsamkeit zu verfahren. Das Vorderhaus war zu Wohnungen für kleine Leute eingerichtet und das langgestreckte Theatergebäude, zu welchem man über einen schlecht gepflasterten Hof gelangte, schien in seinen Größenverhältnissen wie in seiner dekorativen Ausschmückung ganz auf die Möglichkeit berechnet zu sein, sich demalst in einen Baarenschuppen oder in eine Reitbahn zu verwandeln. Den Zuschauerraum bildete ein großer Saal mit einer einzigen Galerie und einigen säßartigen Verschlägen, denen man die stolze Bezeichnung „Logen“ beigelegt. Die Decke war mit himmelblauer Farbe getüncht und mit unzähligen gelben Sternchen höchst geschmackvoll ausgeschmückt; sonst aber störten weder Malereien noch Vergoldungen oder andere überflüssige Zierrathen die harmonische Einfachheit des Ganzen.

Und unter diesem gestirnten Himmel, von welchem statt des silbernen Mondes ein qualmender Kronleuchter strahlte, versammelte sich an einem Winterabende — es mögen wohl zwanzig oder auch dreißig Jahre seitdem vergangen sein — zum ersten Mal ein andächtiges Publikum. In einem schwungvollen von ihm

selbst verfaßten Prolog appellirte der erste Direktor, ein in weiteren Kreisen unbekannter Schauspieler, an die Theilnahme und Unterstützung der geehrten Anwesenden, und er gab dabei die feierliche Versicherung ab, daß er sein ganzes künftiges Leben der hohen Aufgabe widmen werde, aus dem Apollo-Theater eine echte und rechte Volksbühne zu machen. Dann folgte die Aufführung des Schauspiels „Stunibert“, oder „Drei Tage aus dem Leben eines Bahnhütnigen“, — und die grau gestrichenen Wände des Zuschauerraumes widerhallten vom herabbrechenden Schluchzen der Frauen und vom dröhnenden Beifallsklatschen der Männer.

Aber der große Erfolg dieses ersten Abends war leider kein nachhaltiger. Gegen die Concurrenz der Kaspertheater und der Puppenspieler vermochte sich der Director trotz seines edlen Strebens nicht zu behaupten, und nach Verlauf von vier Wochen mußte er die große Aufgabe seines Lebens, ein „echtes und rechtes Volks-theater zu schaffen, mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, die fälligen Sagen zu bezahlen, als vollkommen gescheitert erachten.

Und desselbigen Weges, den er gegangen war, wandelten Viele nach ihm. Jeder glaubte die Lösung des großen Geheimnisses gefunden zu haben, wie man ein Volkstheater leiten müsse, und Einer nach dem Andern ging an der Verwirklichung seiner Ideen zu Grunde. Auf den Brethern, welche draußen in der Vorstadt die Welt bedeuten sollten, spielten sich dabei natürlich die mannigfaltigsten Dinge ab. Auf das Ritterschauspiel folgte die Kinderkomödie und die Zauberposse; quiekende Zwerge wechselten mit leicht geschürzten Ballerinen, tollkühne Lustspringer mit Verwandlungskünstlern und Bauchrednern ab. Die Arbeiter und Seeleute aber, die kleinen Handwerker und Näherinnen, welche für die Direktoren des Apollotheaters den Begriff des Volkes ausmachten, sie ließen sich durch all diese zuckersüßen oder stark gewürzten Lockmittel nicht zu ständigen Theaterbesuchern erziehen, und es war nicht einmal eine Besserung zu bemerken, als die Karren, auf denen Kasperle seine wortreichen Kämpfe mit dem Doctor und mit dem Teufel bestand, allgemach aus den Straßen der Vorstadt verschwanden.

„Das Volk ist noch nicht reif für die Würdigung unserer Kunst!“ pflegten die verzweifelnden Bühnenleiter zu sagen; aber der dicke Gastwirth Hein Peters, der im Vorderhause des Apollotheaters eine kleine Schänke betrieb, schien darüber anderer Meinung zu sein als sie. Und Hein Peters hätte wohl ein Recht gehabt, ein Wörtlein mitzureden, denn er war eine lebendige Chronik des unglücklichen Musentempels. Wer ihn so hinter seiner Toonbank hantiren sah, den kleinen wohlbeleibten Mann mit der sanft gerötheten Nase und den winzigen, verschömmerten Augenlein, der hätte sicherlich alles Andere eher in ihm vermuthet, als einen eingefleischten Kunstenthusiasten, und doch sah der blau gestrichelte Himmel mit den goldenen Sternen auf keinen anderen Gegenstand so oft hernieder als auf sein vorstiges Haupt. Welcher Kunstrichtung auch immer der jeweilige Director des Apollotheaters huldigen mochte, Hein Peters fehlte an keinem einzigen Abend im Zuschauerraum und sein rundes rötlich strahlendes Antlitz war für das Auge der armen Komödianten oft der einzige Ruhepunkt in der schredlichen, gähnenden Leere. Aber der Enthusiasmus des dicken Gastwirths war von einer stillen, wortfargen Art. Er liehte es nicht, sich in langen kritischen Auseinandersetzungen zu ergehen und man hatte noch nie eine andere Meinungsäußerung über das Apollotheater und seine künstlerische Leitung von ihm vernommen, als ein kurz ablehnendes:

„Dat 's all' nix!“

Mit diesen inhaltschweren Worten hatte er bisher das Debüt jeder neuen Direction begleitet, und er hatte mit seinem vernichtenden Urtheilsprüche schließlich immer Recht behalten. Selbst vorübergehende Erfolge, wie derjenige einer geistreichen Opern-Parodie „Hugo Notten“ oder „Was Bartholomäus macht“ und eines Sensationsschauspiels „Die Nachteulen von Paris“ oder „Die Frau mit der kalten Hand“, waren nicht im Stande gewesen, seinen Scharfblick zu täuschen.

„Dat 's all' nix!“ hatte er gesagt — und es war wirklich nichts gewesen. Auf drei oder vier fette Wochen waren dreimal so viel magere gefolgt, und weder „Hugo Notten“ noch „die Frau mit der kalten Hand“ hatten die betreffenden Bühnenleiter vor einem kläglichen Ende zu bewahren vermocht.

Da trat plötzlich eine unerwartete Wendung ein und für das

Apollotheater begannen Tage nie geahnten Glanzes. In weiter Entfernung von dem hart bedrängten vorstädtischen Kunstinstitut, im Hause eines sehr reichen und sehr angesehenen Mannes fand sich eines Tages eine Gesellschaft edler Menschenfreunde zusammen, welche sich zur Aufgabe gemacht hatte, das Geschäft der Volks-erziehung und der Volksbeglückung in großem Maßstabe zu betreiben. In Uebereinstimmung mit einem namhaften verstorbenen Dichter kamen diese wackeren Männer zu dem Schluß, daß vor allem „die Schaubühne als eine moralische Anstalt zu betrachten sei“ und daß man bei der Erziehung des Volkes zu Gesittung und Bildung darum am besten mit dem Theater den Anfang mache. Es wurde eine große Summe zusammen geschossen — auf Aktien natürlich! — und für schweres Geld wurde den Erben des Spekulantens — er selber hatte aus Gram über sein unglückliches Unternehmen schon lange in's Gras gebissen — das Apollotheater abgekauft.

Bei, wels' ein emsiges Leben und Treiben begann nun draußen in der Vorstadt auf dem schlecht gepflasterten Hofe. Denn daß es wahrer Menschenfreunde unwürdig sei, das „Volk“ unter einem roh getünchten Sternenhimmel zwischen kahlen grauen Wänden auf harten Holzbänken sitzen zu lassen, während sich die oberen Tausend behaglich auf den schwellenden Sammetesseln ihrer herrlich ausgeschmückten Schauspielhäuser dehnten, darüber war man im Aufsichtsrath der Volksbeglückungs-Gesellschaft keinen Augenblick im Zweifel gewesen. Und so verwandelte sich das neue Volks-theater hinter dem Baugerüst wie die Raupe in ihrem Gespinnst. Der blaue Sternenhimmel wurde von Künstlerhand mit allen Gottheiten des Olymps bevölkert; ein Glasluster von mächtigen Dimensionen trat an die Stelle des qualmenden Kronleuchters; die Logenkäfige wurden mit schönen Draperien geschmückt und die Sitzplätze des Parterre mit bequemen Polstern versehen. Ueberall, wohin das Auge traf, flimmerte es von Gold und Farben, und der Apollo, welcher auf dem neuen Vorhang im beneidenswerthen Verein mit einem Häuflein mäßig bekleideter Mäusen und Grazien sein Wesen trieb, mußte den naiven Beschauern, für welche er zunächst berechnet war, an und für sich schon als eine Sehenswürdigkeit erscheinen. Das Schönste von Allem aber war doch das Portal mit den beiden allegorischen weiblichen Gestalten und mit der weithin leuchtenden goldenen Inschrift „Volkstheater“.

Und dieser prächtigen äußeren Gestalt entsprach die innere Organisation. Der Director war eine bedeutende, in Theaterkreisen wohl bekannte Persönlichkeit, und in dem Verzeichniß der Mitglieder fanden sich Namen, die auch einem Theater ersten Ranges Ehre gemacht haben würden.

„Für das Volk ist das Beste eben gut genug!“ sagte der Präsident der Beglückungs-Gesellschaft mit einem wohlwollenden Lächeln und dabei sah er im Geiste die Aktien des Unternehmens zu einer schwindelhaften Höhe emporsteigen.

Hein Peters aber sagte, als er zum ersten Mal das schöne Portal mit der goldenen Inschrift betrachtete, nichts weiter als die inhaltschweren Worte:

„Dat's nu schon garnitz!“

Und er hatte wieder Recht.

Bei der Eröffnungsvorstellung — man spielte „Nathan den Weisen“ — hielt eine Reihe glänzender Equipagen in der engen Vorstadtstraße, und das „Volk“ amüßte sich vortreflich, indem es die schönen Pferde betrachtete und die vornehmen Herrschaften aus- und einsteigen sah. Aber dies Schauspiel hatte schon nach wenigen Tagen seinen Reiz verloren, und die Equipagen wurden überdies immer seltener, bis sie bald genug ganz ausblieben. Auf die feine Gesellschaft aus den vornehmen Vierteln aber hatte man ja auch gar nicht gerechnet und der Kassirer wartete sehnsüchtig auf das „Volk“, für welches all' diese Herrlichkeiten ausschließlich bestimmt waren.

Wenn auch mit Rücksicht auf die großen Kosten die Eintrittspreise etwas höher sein mußten, als zu den Zelten des seligen Apollotheaters, so waren sie doch im Vergleich zu dem Gebotenen noch immer lächerlich gering, und schon für wenige Groschen konnte man von einem gepolsterten Sverstisch im Parterre „Die Brant von Messina“ mit einer weltberühmten ehemaligen königlichen Hof-schauspielerin und mit großer Ausstattung an sich vorüberziehen sehen. Aber merkwürdig! Die Arbeiter und Seeleute, die kleinen Handwerker und die Näherinnen, sie waren weit davon entfernt,

in hellen Haufen durch das prächtige Portal zu strömen. Nur vereinzelt kamen sie und mit ziemlich schüchternem Gebahren. Sie fühlten sich nicht behaglich in den Sammetfauteuils, und die olympischen Gottheiten über ihren Köpfen schienen sie zu geniren. Die Männer schauten in den langen Zwischenpausen vergeblich nach den Labung spendenden Kellnern aus, und die Frauen liebäugelten mit ihrem Strickförschen, dessen Inhalt sie mit Rücksicht auf die „seine“ Umgebung nicht zu Tage zu fördern wagten.

„Mit den klassischen Stücken ist es nichts!“ meinte der erfahrene Bühnenleiter, und so erschienen statt ihrer die besten modernen Lustspiele auf dem Zettel. Aber das Ergebnis war dasselbe. Die berühmten Schauspieler agirten vor leeren Bänken, und das spärliche Publikum blieb bei ihren feinsten Nuancen kühl bis an's Herz hinan. Magerer und magerer wurden die Stassen-rapporte, und das Ende war der Krach.

Gerade ein Jahr lang hatte das vornehme Volkstheater bestanden; dann schloß es sang- und klanglos seine Pforten. Und es kam ein Tag, an welchem Apollo und die Muses schauernd ihr Haupt verhüllten hätten, wenn es ihnen bei ihrer spärlichen Bekleidung möglich gewesen wäre. Da tönte statt der weichen Stimme einer sentimentalen Liebhaberin der heisere Bass eines Auctionators durch die der Kunst geweihten Räume, und die Sammetseffel wie die Draperien, der Gaslustre wie der neue Vorhang, sie kamen mit hundert anderen schönen Dingen schmählich unter den Hammer wie der Hausstand des ersten besten Bankrotteurs. Die Kostüme und Waffen, die von so unzweifelhafter historischer Treue gewesen waren, sie wanderten nach allen Richtungen der Windrose hin zu Trödlern und Maskenverleiheren, und die unverkäuflichen olympischen Götter schwebten einsam über dem verödeten, seines herrlichsten Schmuckes beraubten Saal.

Das Ende des schicksalsreichen Musentempels schien gekommen, und keiner glaubte daran, daß aus den Ruinen noch einmal neues Leben erblühen werde. Schon trug sich ein in der Nähe wohnender Fuhrherr mit dem Gedanken, das Theatergebäude zur Unterbringung seiner Pferde zu erwerben, aber der barbarische Kunstverächter hatte seine Rechnung ohne den Wirth, nämlich ohne den Gastwirth Hein Peters gemacht. Zwei Tage nach der verhängnißvollen Auktion stellte sich der dicke kleine Mann mit der röthlich schimmernden Nase bei dem Präsidenten der Volksbeglückungsgesellschaft ein und erklärte dem höchlichst Ueberraschten, daß er bereit sei, das Gebäude käuflich an sich zu bringen.

„Wie? Sie hätten den Muth, Ihr Geld an ein Unternehmen zu wagen, das sich selbst mit der Aufwendung so großer Mittel nicht halten ließ?“

„Ja, das war es ja eben! So wie es gemacht wurde, geht es nicht!“

„Und was gedenken Sie aus der Bühne zu machen?“

„Ein Volkstheater — aber die goldene Inschrift muß natürlich weg.“

Der Volksbeglückungs-Präsident blickte mit schmerzlichem Augenaufschlag gen Himmel; aber er hatte selbstverständlich keine Veranlassung, das unerwartete Geschäft zurückzuweisen. Wenn dieser bedauernswerthe Mann durchaus darauf bestand, sein sauer erspartes Vermögen in einen bodenlosen Abgrund zu werfen, so mußte man ihn eben gewähren lassen, und überdies war ja der Kaufpreis, den er zu zahlen hatte, mäßig genug.

„Wenn Sie aber die Absicht hatten, das Theater zu übernehmen, Herr Peters, warum suchten Sie da nicht die Decoration des Zuschauerraumes, die Kostüme und Requisiten bei der Verstärkung an sich zu bringen?“

Hein Peters schüttelte mit einem überlegenen Lächeln das Haupt.

„Das war für mich Allens nicht zu gebrauchen!“ meinte er in seinem besten Sonntagsdeutsch. „Ich muß mich das nach meinem Geschmack einrichten.“

„Und wie wird der neue Name des Kunstinstituts lauten? — Ich möchte Ihnen vorschlagen, es „Goethe-theater“ zu nennen.“

Die kleinen verschwommenen Auglein des muthigen Käufers blinzelten den Volksbeglückungs-Präsidenten beinahe schelmisch an.

„Nee“ — sagte er — „das wäre nix für die da draußen! Ich denke, es ist am einfachsten, wenn ich es „Hein-Peters-Theater“ taufe! Da weiß Jeder, woran er ist.“

Und so geschah's.

Der farbenprächtige Schmetterling hatte sich in die unansehnliche Raupe zurückverwandelt. Der qualmende Kronleuchter war wieder an seinem Platz, ebenso wie die verschlossene grüne Gardine und die harten Holzbänke im Parterre. Während der Zwischenakte schwärmten die Labung spendenden Kellner im Saale umher, und nur während der rührendsten Scenen pflegte das leise, anheimelnde Geklapper der Stricknadeln minutenlang zu verstummen.

Und — welch' ein Wunder! Das Hein-Peters-Theater war Abend für Abend ausverkauft. Die Arbeiter und die Seelente, die kleinen Handwerker und Näherinnen, sie wußten sich keine liebere Erholung als den Besuch „ihres“ Theaters. Da drinnen waren sie gleichsam zu Hause und sie fühlten sich nicht nur untereinander, sondern auch mit den Schauspielern auf der Bühne wie eine einzige große Familie. Unzählige dicke Thränen rannen da selbst über bärtige Männerwangen hinab, und schwielige, arbeitsgewohnte Fäuste ließen die Wände von orfanartigem Weisfall widerhallen. Was keinem seiner klugen, erfahrenen und talentvollen Vorgänger gelungen war, der dicke, ungebildete Gastwirth hatte es gleichsam spielend vollbracht. Er hatte die Lösung des großen Geheimnisses gefunden, wie man ein echtes und rechtes Volkstheater leiten müsse, und er wurde dabei gleich anderen glücklichen Erfindern ein feinerreicher Mann.

Und sein Geheimniß? — Ja, wenn sich das verrathen ließe! Es bestand nicht darin, daß er allabendlich in demselben einfachen Rock, den er als kleiner Schankwirth getragen, an der Kasse stand, daß er Jedem einen „Guten Abend“ wünschte und für die meisten auch noch ein freundliches Scherzwort hatte; — es bestand nicht darin, daß er sein Repertoire ausschließlich aus den ältesten, harmlosesten Possen und den rührseligsten Familienstücken zusammensetzte; — es bestand nicht darin, daß auf seiner Bühne kein frivoles Wort gesprochen, kein indecentes Costüm zur Schau getragen werden durfte; — es bestand endlich auch nicht darin, daß er seine Schauspieler und seine Schauspielerinnen gleichsam als seine Angehörigen betrachtete, daß er alle unlaunteren Elemente erbarmungslos aussottete und eine Art von behaglichem Familienleben herstellte, dessen anerkanntes, gefürchtetes und verehrtes Oberhaupt er selber war und innerhalb dessen eine so musterhafte Ordnung herrschte, daß Hein Peters eines Tages, da von den zerrütteten Vermögensverhältnissen einiger weltberühmter Mimen die Rede war, mit gerechtem Stolze sagen durfte:

„Dat's bei uns nich meuglich!“

Nicht in einem einzelnen dieser kleinen, unwesentlichen Dinge bestand Hein Peters' Geheimniß; aber vielleicht in ihrer Gesamtheit und in einer gewissen undefinirbaren Anziehungskraft, die der schlichte, ehrenfeste Mann aus dem Volke auf das Volk ausübte.

Das „Hein-Peters-Theater“ blühte und gedieh, so lang sein Besitzer lebte, und als man ihn zu Grabe trug — ein Schlaganfall hatte ihn getroffen, während er an der Kasse stand — da flossen mehr heiße und aufrichtige Thränen, als sie jemals vorher und nachher an eines Theaterdirectors Grust geweint sein mögen.

Und was ist aus dem „Volkstheater“ geworden? Es hat noch fünf oder sechs Direktoren gehabt, von denen jeder Einzelne viel klüger war, als der kleine dicke Mann mit der röthlich schimmernden Nase. Und an dieser Klugheit sind sie denn auch allesammt zu Grunde gegangen. Als der Letzte von ihnen sein Amt niederlegte, fand sich Keiner mehr, welcher Lust verspürt hätte, es aufzunehmen, — und an derselben Stätte, da einst Maria den eilenden Wolken ihre sehnsüchtigen Grüße aufgetragen, betreibt eine ehrsame Wittib heute eine Fabrik von Baumwollenwatte. Von der einstigen Herrlichkeit ist nichts geblieben, als die verblähten olympischen Gottheiten an der Decke, und es ist kein Wunder, daß sie noch immer dieselben gleichgültigen, lächelnden Gesichter machen. Sie haben schon ganz andere Herrlichkeiten in Trümmer brechen sehen als diese . . .

Wir leben wieder einmal in einer Zeit der Volksaufklärung und Volksbeglückung, und wieder sind viele wackere Männer der Ansicht, daß die „Schaubühne als eine moralische Anstalt zu betrachten sei.“ Allerlei großartige Projekte von „Volkstheatern“ schwirren in der Luft, da war es vielleicht nicht ganz unzeitgemäß, die kleine Geschichte des Volkstheaters in der norddeutschen Stadt zu erzählen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

- enthält heute in der
- 1. Beilage: **Meeres- und Schiffsalwellen.** Eine Erzählung von C. Cornelius. (26. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Ein Volkstheater.** Zeitgemäße Erinnerungen von Reinhold Ortmann.

Locales.

*** Zur Erinnerung.** In diesem Columbus-Jahre ziemt es sich, wie wir des Todestages des großen Entdeckers gedacht haben, auch an seinen Geburtstag zu erinnern. Indes ist solches mit Schwierigkeiten verknüpft, da weder über den Tag, noch das Jahr zuverlässige Angaben vorliegen. Als Geburtsjahre werden angegeben 1436, 1446 und 1456; das Wichtigste scheint 1436 zu sein. Als Tag der Geburt findet sich in unseren Werken der 23. Juni, ohne daß jedoch zu ersehen ist, auf welche Forschungen sich diese Angabe stützt. So theilt denn Columbus mit vielen anderen wahrhaft großen Männern des Schicksal, daß die Nachricht über seine Geburt und Jugendleben wenig oder gar nicht unterrichtet ist.

= Aus der Gesellschaft. Gustav Freytag ist nach seinem Landgute Sieleben bei Gorha übergesiedelt, wo er kürzlich den Besuch des Herzogs von Coburg-Gotha empfing, der sein Tischgast war. — Bei J. A. der Kaiserin Friedrich in Homburg weilte gestern die Frau Landgräfin von Hessen mit ihrem Sohne, dem Bräutigam der Prinzessin Margarethe, Prinz Friedrich Karl, und ihrer Tochter, der verwitweten Frau Erbyrinzessin von Anhalt, um die offizielle Verlobungsfeier im königlichen Schlosse zu begehen.

o Radfahr-Sport. Kaum sind in den Annalen des Wiesbadener Radfahr-Sports die hervorragenden Erfolge des letzten Sonntags von Bannheim und Fulda verzeichnet, so gibt es wiederum von weiteren Siegen zu berichten. Wenigleich letztere auch nur ein Mitglied des hiesigen Vereins, den allmählig in den Rang der erstklassigen Rennfahrer tretenden Herrn Deisterling betreffen, so sind dessen Erfolge doch zum großen Theil auf das fleißige Gesamt-Training der Race-Abtheilung unseres Radfahr-Vereins zurückzuführen, worunter besonders genannter Herr berufen erscheint, die Farben Wiesbadens auf auswärtigen Rennbahnen zu vertreten. Bei den letzten Sonntag in Darmstadt stattgehabten Rennen feierte Herr Deisterling im Zweirad Handicap über 3000 Meter bei einer äußerst großen Concurrenz, worunter sich zwei Meistersfahrer befanden, einen glänzenden ersten Sieg, ebenso konnte sich derselbe im Größtenrennen, welches von den rivalisirenden Frankfurter und Wiesbadener Fahrern heiß bestritten wurde, den dritten Preis sichern. Im Niederradrennen hielt sich Herr Deisterling bis zur letzten Runde im Tract, wurde jedoch an der Gerwin-Curve eng eingeschlossen und konnte im Endkampf nur als guter Viertes das Band passiren. Ein Protest wäre hier angebracht und sicher anerkannt gewesen; ein solcher wurde jedoch seitens des hiesigen Vereins nicht eingelegt.

= Eisenbach-Ausstellung. Die Verhandlungen in Betreff der Eisenbach-Ausstellung in Wiesbaden, von denen neulich berichtet wurde, sind zu einem günstigen Ende gelangt und werden demnächst eine Anzahl der Bilder des Künstlers und Sonderlings hier zur Schau gestellt.

o Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern Nachmittag im Rathhause Abtheilungshalber vollzogenen Versteigerung von Immobilien der Erben der Johann Philipp Cron Coleute von hier blieben Letztere auf 1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, Scheune, Stallung und 3 Ar 81 Quadrat-Meter Hofraum und Gebäudefläche, gelegen an der Schwalbacherstraße Nr. 69, taxirt 40,000 Mk., Herr Fuhrunternehmer Philipp Rückert mit 43,000 Mk., 2) 40 Ar 25,75 Quadrat-Meter „Höllhunde“, taxirt 730 Mk., Herr Aug. Schweizer mit 1200 Mk.; 3) 29 Ar 13 Quadratmeter Acker „Bei Erlebsborn“ 1r Gew., taxirt 1220 Mk., Herr Joh. Ph. Feig mit 1910 Mk.; 4) 16 Ar 67,50 Quadratmeter Acker „Schlenkall“ 2r Gew., taxirt 670 Mk., Herr Ludwig Müller mit 810 Mk.; 5) 25 Ar 75,75 Quadratmeter Acker „Dinter dem Ochsenholl“ 3r Gew., taxirt 1090 Mk., Herr Frig Rückert mit 1600 Mk.; 6) 17 Ar 54,50 Quadratmeter Acker „Dinter dem Haingraben“ 2r Gew., taxirt 2800 Mk., Herr Bauunternehmer B. Wind mit 6150 Mk.; 7) 46 Ar 64 Quadratmeter Acker „Röbern“ 2r Gew., hat 11 Bäume, taxirt 6400 Mk.

Herr H. L. Steil mit 12,000 Mk.; 8) 45 Ar 04,50 Quadratmeter Acker „Röbern“ 2r Gew., hat 4 Bäume, taxirt 6800 Mk., Herr Schlossermeister, Georg Steiger mit 12,010 Mk.; 9) 11 Ar 50,25 Quadratmeter Acker „Weiberweg“ 4r Gew., hat 8 Bäume, taxirt 460 Mk., Herr Ph. Leuz mit 4000 Mk.; 10) 13 Ar 66,75 Quadratmeter Acker „Rosenfeld“ 2r Gew., taxirt 820 Mk., Herr Fr. Hahn mit 1110 Mk. und 11. 14 Ar 92 Quadratmeter Acker „Rettungshaus“ 2r Gew., taxirt 890 Mk., Herr Ph. Rückert mit 2120 Mk.

= Es giebt keine Mottenschäden mehr. Dem schon durch die „Gartenlaube“ rühmlichst bekannten Präparaten der königl. Universtädt J. Widersheimer in Berlin ist nach langjährigen Versuchen gelungen, eine Flüssigkeit herzustellen, welche nach dem Erachten Sachverständiger ein vollkommener Schutz gegen alle Mottenschäden ist. Derselbe ist dabei von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß es bei einem Mottenmittel fehlerhaft ist, dessen Wirksamkeit auf die Verdunstung zu besetzen, da, nachdem die Verdunstung vor sich gegangen ist, nichts Fortwirkendes in dem zu conservirenden Stoff zurückbleibt. Die von Widersheimer hergestellte Flüssigkeit geht von der Grundidee aus, einen Rückstand, welcher nie verdunstet, in dem damit behandelnden Stoff zurück zu lassen, so daß, nachdem die Flüssigkeit verdunstet ist, das wirksame Mittel im Stoff verbleibt und dauernd mitwirkt. Die Verdunstung der auf dieser Basis allein wirkenden Mittel wird stets einen mehr oder weniger unangenehmen Geruch erzeugen, der den betreffenden Gegenständen anhaftet, sei es nun Moskus, Kampher, Naphthalin, Pfeffer u. s. w.; und dieser Geruch wird den Gegenständen so lange anhaften, wie das betreffende Mittel überhaupt wirksam ist. Die von Widersheimer hergestellte Flüssigkeit dagegen hat einen ganz unbedeutenden Geruch, welcher durchaus nicht unangenehm ist und wenige Stunden nach der Verdunstung vollständig verschwindet. Die Flüssigkeit kann bei allen Stoffen Anwendung finden, ohne daß die Befürchtung des Fleckenwerdens besteht, denn selbst die empfindlichsten Seidenstoffe werden dadurch nicht beeinträchtigt. Diese Flüssigkeit ist hier bei Herrn L. Schwenk, Mühlstraße 9, zu haben.

= Zu dem Selbstmordversuch, den ein junger Russe in einer hiesigen Kuranstalt unternahm, können wir noch mittheilen, daß der an einem Gemüthsleiden Erkrankte ein Mann von sehr kräftigem Körperbau ist, der stets einen Diener bei sich hatte, welchem die strengsten Aufsichtsmassregeln vorgeschrieben waren. Am Montag nun, sei es, daß der Wärter einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, sei es, daß er des Patienten einen Moment aus dem Auge ließ, schwang der Lebensmüde sich plötzlich auf das Fenster seiner zwei Stiegen hoch gelegenen Wohnung, um sich hinab zu stürzen. Der Wärter gewahrte dies, sprang auf den Bahnhöfen zu und ergriff ihn an den Kleidern, um ihn zurückzuhalten, aber seine Kräfte waren nicht ausreichend, er mußte das Gräßliche geschehen und den zwischen Himmel und Erde Schwebenden in die Tiefe gleiten lassen. Dort schlug der schwere Körper wuchtig auf, besonders in der Kopf verletzt. Die Mutter des Bedauernswerthen, welche in einem der ersten Gasthöfe hier wohnt, traf ihren unglücklichen Sohn noch lebend an. Derselbe schwelgt in großer Gefahr.

Ver eins - Nachrichten.

* Im „Möhren“ tagte gestern Abend die ordentliche Generalversammlung des „Freisinnigen Wahl-Vereins“ unter Leitung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alberti. Der erste Gegenstand der Berathung, Statutenänderung, wurde durch Annahme eines neuen Statuts erledigt. Nach dem Statut soll der Verein freisinnige Grundsätze überhaupt bei Wahlen, in erster Reihe bei Reichs- und Landtagswahlen, zur Geltung bringen. Jährlich sollen zwei Generalversammlungen stattfinden, eine im März, die andere mit Vorstandswahl, Berichterstattung zc. im Oktober. Außerdem soll im Sommer und Winter mindestens je eine Versammlung mit Vorträgen über passende Themata und daran anschließenden allgemeinen Besprechungen abgehalten werden. Außerordentliche Generalversammlungen sollen stattfinden, wenn es wenigstens 20 Mitglieder beantragen. Der Vorstand soll künftig aus 15 statt früher aus 35 Mitgliedern bestehen. Die Neuwahl des Vorstandes hat das folgende Resultat: Vorsitzender: Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti, Mitglieder: die Herren Götz, Götz, Stadtrath Beckel, Stadtrath Weil, Dr. Bergas, Aug. Roths, L. Wintermeyer, L. Walther, Anselmi, J. J. Raier, Dr. Meurer, A. Kollath, Emil Stritzler und Ed. Simon. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti erstattete einen eingehenden Bericht über den Mannheimer Parteitag der freisinnigen Partei für Südbaden.

* Eine öffentliche Versammlung des „Zweigevereins des Verbandes deutscher Barbier, Friseur und Perrückenmacher“ fand am Dienstag Abend im „Eßighaus“, Schwalbacherstraße, statt, in welcher Herr Faust von hier über den Nutzen einer gemeinsamen Organisation sämtlicher Arbeiterverbände sprach. Herr Laak (Dagheim) verlas folgende Resolution: „Die heute, den 21. Juni 1892, Abends im Restaurant „Eßighaus“ tagende öffentliche Versammlung erklärt sich mit der Anschließung an die Gewerkschaftsverbände Wiesbadens vollständig einverstanden“, welche einstimmig angenommen wurde. Herr Meißner von hier sprach über das Trinkgeldwesen und bezeichnete ganz richtig das Trinkgeldgeben als eine Lustige und geradezu als Beleidigung. Wer sich einen Arbeiter halten wolle, müsse denselben auch so bezahlen, daß er leben könne und nicht auf Almosen angewiesen sei. Sodann wurde die Wahl eines Vertrauensmannes vorgenommen.

Provinzielles.

* **Hiebrich**, 21. Juni. Durch unseren Herrn Bürgermeister Vogt wurden in der heutigen Stadtvorordneten-Versammlung die kürzlich gewählten Herren Kaufmann Eduard Schmöder, Hofschornsteinsegermeister Wilhelm Tropp, Zimmermeister Karl Schmidt, Hofmedicus Dr. Lewalter und Maschinenmeister H. Echorn als Stadtvorordnete eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Weiterhin wurde die Bildung von ständigen Deputationen, wie Bau-, Kanal- und Wasserleitungen, Salzbad-, Beleuchtungs-, Friedhof- und Finanz-Deputation beschlossen und die Wahl der Mitglieder in dieselben sofort vorgenommen. Die Gasbeleuchtung unserer Stadt soll durch 20 Stück neu aufzustellende Standleiter und Wandarme vertheilt werden, was einem allseitigen Bedürfnisse obliegen dürfte. Die Hafenspolizei wird an Herrn Bürgermeister Vogt übertragen. Die weiter auf der Tagesordnung stehenden Punkte, wie Wahl eines Bauplatzes und eines Schiedsmannes werden wieder an den Magistrat verwiesen.

* **Sudamar**, 20. Juni. Dem „Nass. B.“ wird von Hintermeilingen berichtet: Die Wittwe Wilhelm Wecker von hier kehrte am gestrigen Abend von Limburg, wo sie ihre dort dienende Tochter besuchte, nach hier zurück. Zu Beginn der Dämmerung langte sie in Steinbach an. Hinter Steinbach stellte sich ein ziemlich gut gekleideter Mann zu ihr. Er unterhielt sich freundlich mit der Frau, fragte sie aber nebenbei über alle persönlichen Verhältnisse aus. So durchwanderten sie miteinander den hinter Steinbach liegenden Wald, das sogenannte „Gericht“. Unmittelbar nach dem Verlassen des Waldes änderte der Mann sein Benehmen. Er forderte in barschem Tone das Geld der Frau, welches ihm diese auch in 20 Bfg. bestehend, zitternd überreichte. Doch damit nicht zufrieden, stieß der Unhold die Frau in den Graben, zog sein Messer aus der Tasche und versuchte, ihr den Hals zu durchschneiden. Er brachte ihr auch einige unbedeutende Wunden am Halbe bei. Die Frau wehrte sich indessen aus Leibeskräften und entwand ihm das Messer, wobei sie sich selbst eine bedeutende Wunde an der Hand beibrachte. Daraufhin ergriff sie die Flucht. Der muthmaßliche Thäter soll ein von Zeit zu Zeit etwas geistesgestörter Mann aus Hangermeilingen sein. Die gerichtliche Untersuchung, welche bereits eingeleitet ist, wird wohl Licht in die etwas dunkle Sache bringen.

* **Hörshelm a. M.**, 21. Juni. Die bisher an Herrn Thiriot, jetzt in Staffel bei Limburg verpachtet gewesene Porzellanfabrik ist seit Kurzem wieder von dem Eigentümer, Herrn W. Dienst dahier, in Betrieb genommen worden. Ich hatte Gelegenheit, die jetzt fabrikrten Waaren zu besichtigen und muß gestehen, daß dieselben, was Reinheit, Glanz und Farbe anbelangt, den besten Erzeugnissen größerer Fabriken an die Seite gestellt werden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter diesen Bedingungen die Fabrik rasch emporkommen wird, umso mehr, als der Eigentümer zeitgemäße maschinelle Einrichtungen getroffen hat und jetzt nur noch mit ganz hiesiger Natur arbeitet, um so auch von sanitären Standpunkte aus den Fortschritten in der Keramik zu folgen. Da zu der Fabrik ein großer Gebäudecomplex gehört, so soll dem Vernehmen nach der Betrieb bedeutend vergrößert werden. Wir wünschen dem Unternehmen im Interesse unserer heimischen Industrie den besten Erfolg.

* **Aus der Umgegend**. In Billmar verunglückten in einem der Kruppschen Kalksteinbrüche bei Bohrarbeiten drei Arbeiter von da durch herabfallende Erdmassen. Einer derselben, Wilhelm Wagner, erlitt derartige schwere Verletzungen im Rücken, daß derselbe nach Hause getragen werden mußte und sein Zustand lebensgefährlich ist. Die anderen beiden, Adam Brahm und Wilhelm Sahl, kamen mit dem Schrecken und einigen leichten Contusionen davon. Der Schwerverletzte ist, laut „Diezer Kreisabl.“, Vater einer zahlreichen Familie.

In Reutershausen hat man an der neuen Braunkohlengrube Morgenluft ein mächtiges Braunkohlengager aufgeschlossen. An demselben sind bereits mehrere Arbeiter beschäftigt, die lohnenden Verdienst haben.

In Gamberg kürzte an dem Neubau des Länders Herrmann dessen 10-jähriger Sohn, welcher das Speichergebäl erklettert hatte, aus dieser etwa 10 Meter betragenden Höhe herab in den Keller, aus welchem es bewußtlos nach Hause getragen wurde. Außer einigen nicht unerheblichen Kopfverletzungen sollen glücklicherweise schwere innere Verletzungen nicht vorgekommen sein.

Bei der Verpachtung des Vorwerks Obergladbacher Hof auf weitere 18 Jahre blieben als die beiden Meistbietenden der bisherige Pächter Herr Otto Kätziger mit 1820 M. und Herr Carl Velt von Staeten mit 1840 M. Die bisherige jährliche Pacht betrug 1500 M.

Aus Limburg wird die schon gemeldete Haftentlassung des vor 6 Wochen unter dem Verdachte, den Einbruchsdiebstahl bei der Gemeindefestung von Dehrn zur Verdeckung von Unterschlagungen verübt zu haben, festgenommenen Gemeindefestungsrathes Krefel von Dehrn mit dem Hinzufügen

bestätigt, daß das Verfahren wegen nicht genügenden Beweises eingestellt worden ist.

In Sringen fand man in dem Brandweiber eine Leiche, welche als die der Ehefrau des Landmanns Joh. Jakob Kübler erkannt wurde. Die Entsetzte soll seit längerer Zeit lebend gewesen sein.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 22. Juni. Ueber das „Juristendeutsch“ hat, wie verschiedene Blättern geschrieben wird, der Justizminister v. Schelling in einem Brief an den Herausgeber der „Deutschen Revue“ folgendes Schreiben gerichtet: „Auf die Klarheit und Einfachheit der Ausdrucksweise in den Entscheidungen und Verfügungen der Justizbehörden lege ich meinerseits einen großen Werth. Daher kann ich es nur dankbar begrüßen, wenn Sie den hierauf gerichteten, auch in Richterkreisen schon hervorgetretenen Bestrebungen durch eine Erörterung in Ihrer Zeitschrift eine Förderung zu Theil werden lassen. — Sämmtliche Kinder des Kaisers sind, wie Sanitätsrath Dr. Bissin der „Voss. Ztg.“ als authentisch schreibt, in den ersten Lebensjahren mit Erfolg geimpft worden. Sowohl der frühere Leibarzt der Kaiserin, der vor einigen Jahren verstorbenen Oberstabsarzt Dr. Ebmeier in Potsdam, wie auch der jetzige Leibarzt, haben die Hymne dazu aus Bissin's Institut für animale Vaccination bezogen.“

* **Handschau im Reich**. Aus Konstanz schreibt ein Correspondent der „Frankf. Ztg.“ u. A.: Es ist, wie uns aus durchaus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, die Bildung einer besonderen Arbeiter-Gesellschaft für den Verlag antientlicher Schriften in vollem Gange begriffen. — In Dresden hat am Sonntag und Montag ein antientlicher Parteitag stattgefunden, der von 119 Abgeordneten besucht war und die außerordentliche Zunahme der Bewegung, die geradezu ein ansteigendes Fieber durch die Welt geht, feststellt. Dr. Bödel sprach über die Handwerkerfrage und kritisirte eine Reihe Gesetzesentwürfe: Gewerbefreiheit, Koalitionsfreiheit und Umzugsfreiheit seien der Ruin der Mittelstände, auf dessen gefunder Erhaltung einzig das Wohl des Vaterlandes beruhe. Nicht durch hohle theoretische Arbeit sei solche Reform zu erzielen, sondern einzig und allein durch praktische Vorgehen auf dem Gebiete der Gesetzgebung und durch Änderungen praktischer Natur gegenüber der Industrie zum Schutze des Handwerkerstandes.

Ausland.

* **Italien**. Der „Osservatore Rom.“ bemerkt die antisemitischen Demonstrationen zu Ehren Bismarcks, sowie die Verurteilung Drumons zu einem Anstalt gegen die Juden, gegen die das Amtsblatt des päpstlichen Stuhls, geradezu die Strafgerichte der Völker anruft. Wahrscheinlich, so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus Rom, wird man sich in Vatikán nach einiger Zeit dieser Schimpfereien, die sonst die Spezialität der unverantwortlichen „Böce“ sind, zu schämen beginnen und den Artikel als Privatleistung der Redaction bezeichnen, die die Anschauungen der Rom nicht wiederpiegelt.

* **Schweiz**. Der Nationalrath beauftragte den Bundesrath, die Frage zu prüfen, wie den Mißbräuchen im Börsewesen entgegenzutreten sei.

* **Afrika**. Englischen Berichten über eine Niederlage der Expedition des Herrn v. Bülow bei seinem Vorgehen gegen den Djagoga-Hauptstamm von Moschi ist leider schnell die Bestätigung von deutscher amtlicher Seite gefolgt. Die deutsche Expedition, zu welcher eine ganze Compagnie von Sängstuppe gehörte, hat sich zurückziehen und die bisherige Nebenstation Moschi am Südwest-Abhange des Gebirges aufgeben müssen. — In Marokko stehen bei Tanger Kämpfe zwischen den Truppen des Sultans und den aufständischen Kabulen von Andjera unmittelbar bevor. Der Kabulenführer Hamann soll die Absicht haben, sich unter französischer Schutz zu stellen. Die spanische Fregatte „Victoria“ wird in Algier erwartet, um erforderlichen Falls die Neutralität der Stadt Ceuta zu schützen.

Der Prozeß Ravachol.

In Montbrison hat, wie schon telegraphisch gemeldet, am Dienstag die Verhandlung gegen Ravachol wegen vierfachen Mordes und Leichenschändung begonnen. Die Umgebung des Justizgebäudes wurde streng überwacht, am Eingange standen Gendarmen, im Verhandlungssaal eine Abtheilung Infanterie. Das wenig zahlreiche Publikum konnte nur gegen Karten Einlaß erhalten, doch sollen angeblich drei Anarchisten hineingelangt sein. Ravachol war sichtbar angegriffen, befiel aber seine lächelnde Miene bei und machte einen energischen Eindruck. Gegen 50 Zeugen waren geladen. Außer Ravachol waren noch der Anarchist Deala und seine Geliebte Mariette Soubre wegen Beihilfe an dem Morde des Ermordeten und der Leichenschändung angeklagt. Ravachol giebt Hunger als Motiv seiner Verbrechen an; er habe sich nicht bereichern wollen. Schmutz habe er betrieben, weil es immer Kaufleute gäbe, die die schmutzigsten Waaren abnähmen. Ravachol erzählte alsdann vollständig von dem Mord des Eremiten. Er gibt zu, daß er auch den Kutscher, der ihn nach dem Mord gefahren, getödtet hätte, wenn dieser Verdacht schöpft hätte. Er stellt sich als ein Opfer der schlechten Gesellschaftsordnung hin, und entwickelt in ähnlicher Weise, wie bei seinem früheren Prozeß in Paris, seine anarchischen Lehren; er habe die Bourgeoisie durch die Justiz gefährdet, weil diese den Interessen der Arbeiter entgegenstehe. Der Präsident sagt: „Sprechen Sie nicht für Arbeiter, sondern für Mörder!“ — Der Verteidiger verliest einen Brief Gustave Mathieu's an Ravachol für unschuldig an dem Morde der Morcon erklärt. Ravachol gesteht die Brandstiftung des Hauses in Loy ein, leugnet aber

Mord des Krämers Rivollier und der Dienstmagd. Er gesteht die Schändung des Grabes der Baronin Rochelle ein. Beim Schluß des Verfahrens verliest er eine kleine Rede, die besagt, er habe sich geopfert, werde aber gerächt werden. Deola, Mariette Soubère leugnen ihre Theilnahme an dem Verbrechen Ravachols.

Kleine Chronik.

Der Billardmeister Joh. Trebar im „Englischen Cafe“ zu München, der vor drei Wochen eine Serie von 394 Bällen gemacht, spielte dieser Tage zwei Partien auf je 500 Points; in der ersten Partie machte er eine Serie von 278, in der zweiten eine von 493 Bällen, hat also damit seinen eigenen Rekord geschlagen und auch die höchste Serie zu verzeichnen, die jemals in Deutschland gemacht wurde. Beide Partien dauerten 1 1/2 Stunde.

Der Hochkapler v. Köller in Berlin, der gegenwärtig mit seiner „Braut“, dem Fel. v. Duihow, wegen zahlloser Betrügereien, verübt durch Bettelbriefe, in Berlin gefangen ist, hat in der Lotterie 10,000 M. gewonnen. Bei der Hinrichtung des Kaiserbruders v. Regell folgte der Scharfrichter Reindel der Meldung: „Herr Staatsanwalt, das Urtheil ist vollstreckt!“ zum ersten Male während seiner Amtstätigkeit die Worte hinzu: „Gott sei seiner Seele gnädig!“

Vermischtes.

Der letzte Besuch des Fürsten Bismarck in München fand in den ersten Tagen des August 1886 statt. Der Kanzler traf am 31. Juli Abends kurz vor 9 Uhr aus Kissingen im Centralbahnhof ein, wo er von einer ungeheuren Menschenmenge enthusiastisch empfangen wurde. Das Abtheilungsquartier war damals bei dem Grafen Rangau, dem Schwiegerjohnne des Fürsten, im preussischen Gesandtschaftshotel an der Türkenstraße. Der Fürst hatte während seines Aufenthaltes in seiner bekannten Cirassieruniform den Prinzen und Prinzessinnen, dem Ministerpräsidenten Dr. Freyherrn v. Luz und den übrigen Ministern, außerdem den Hofchargen Besuch ab. Am 1. August Nachmittags 2 Uhr fand zu Ehren des Reichskanzlers bei Sr. Maj. Soboth dem Prinz-Regenten eine Tafel zu neun gedeckten statt, nachdem der Fürst kurz zuvor in längerer Audienz empfangen worden war. Eine Künstlergesellschaft überraschte am Abend der Ankunft den Fürsten durch einen „improvisierten Willkommen“. Flugs wurde die Kienleipische aus Zinn, ein uralter Zunftpokal, der auf seine zehn Liter faßt, mit Gerstenzart gefüllt und an den Hentel ein mit Längensreiz befranzter Zettel gehängt des Inhalts: „Da unser Kanzler jüngst erklärt, daß auch sein Meier in denselben Kreis gehört, als die Frau Müllers, Malerei und Poésie, denn Kunst, nicht Wissenschaft sei Diplomatie“ — so haben wir alle, die sich der Kunst beistehen, den großen Kollegen willkommen zu heißen.“ Der also geschmückte „Meierentrum“ wurde sofort in kleiner Deputation (ohne Zylinder und Glacé) nach dem preussischen Gesandtschaftshotel gebracht. Es war schon gegen 10 Uhr, als die Herren dort ankamen. Sie wurden sofort zum Kanzler geführt, der sich sammt seiner Gesellschaft über den guten Empfang und die von Herzen kommende Ehrung lebhaft freute. Nur Eines bedauerte er sehr, „daß ihm sein Arzt nicht erlaube, auch seinerseits dem Willkommen volle Ehre anzuthun und die ganze Kanne auszutrinken.“ Er trank aber daraus wiederholt und die Anderen halfen ihm, und als die Ehrenboten zu ihren erwartungsvoll harrenden Begleitern in die Kneipe zurückgeführt waren, da wurde selbige Nacht, selbige Biere noch des Dekanten gefüllt und geleert auf das Wohl des „euerneuen Kanzlers“, dessen Namen sie selbster führt. — Wo sich der Kanzler sehen ließ, war er Gegenstand der kühnsten Ovationen. Die Abreise erfolgte in der Früh des 2. August unter dem begeisterten Jubel einer tausendköpfigen Menschenmenge.

* **Gekönigt Milan.** Vierzehn Tage währt bereits ein erbitterter Pokerkampf zwischen dem König Milan und einem hohen polnischen Aristokraten. König Milan spielt vor einer Galerie von Fürsten, denn der Schauplatz des Kampfes ist der „Cercle des épatants“ in Paris, das heißt der „verblühende Club“, ein Club, in welchen nur Mitglieder der höchsten Aristokratie aufgenommen werden. Prachtvoll gelegen, an der Ecke der Place de la Concorde und der Avenue Gabrielle, erregt das Clubhotel mit seinem großen, bei Nacht phantastisch beleuchteten Park die Aufmerksamkeit und Neugierde der Fremden. Dort kommen nun Sprossen alter Adelsgeschlechter zusammen, und hakt wie im Mittelalter im Turnier, messen sie in Malas und Poker ihre Kräfte. König Milan ist Mitglied dieses Clubs und er nimmt es mit den Pflichten eines „épatant“ viel ernster, als feinerzeit mit den Pflichten eines Herrschers. Zehn Stunden täglich „arbeitet“ er, spielt er Poker. Er ist nicht zu seinem Vergnügen dort, das Spiel ist ihm Lebenszweck geworden. Das Pokerruiniert zwischen dem herbitischen König und dem polnischen Grafen wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem glänzenden Siege des gekrönten Hauptes enden; schon schwankt der polnische Cavalier bedenklich im Sattel, nicht weniger als anderthalb Millionen verlor er in den letzten vierzehn Tagen an den König im Gil. Welche Dame wohl dem glücklichen Sieger den „Danke“ reichen wird? In früheren Zeiten war es die Blüthe der Unschuld und der Schönheit, welche mit dieser Aufgabe betraut wurde; dem König Milan wird aber der „Danke“ wohl von einer Hand gerichtet werden, die zwar sehr schön, aber keineswegs unschuldig ist. Die Pokerschläge des Königs wird in den Annalen der Kriegsgeschichte des grünen Tisches jedenfalls als eines der herborragendsten Ereignisse verzeichnet werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 23. Juni. In der gestern vor dem Schwurgericht verhandelten Sache gegen den früheren Oberkellner und Poos-

händler Hermann Krüger sprachen die Geschworenen den Angeklagten zwei qualifizirter Urkundenfälschungen im Sinne des § 268 des R.-St.-G.-B. und einer qualifizirten Urkundenfälschung bezw. Gebrauchmachung von einer gefälschten Urkunde im Sinne des § 270 des Strafgesetzbuchs, sowie des Vergehens gegen § 210 der Konkursordnung schuldig. Die Fragen nach mildernden Umständen wurden verneint. Mit Rücksicht darauf, daß ein Verbrechen aus § 268 mit dem Vergehen aus § 263 ideell concurrirt, ferner in Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten und des außerordentlichen Raffinements, andererseits, daß der Angeklagte sich in Verlegenheit und Noth befunden habe, beantragte der Herr Staatsanwalt eine Gesamtsstrafe von 2 Jahren 7 Monaten Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Der Herr Verteidiger plaidirte für ein milderes Strafmaß. Das Urtheil, welches Krüger ansiehend gleichgültig entgegen nahm, lautete auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — Heute Donnerstag Verhandlung gegen den Spengler Conrad Johann Petermann und die Wittive Louise Hillebrandt aus Soden wegen Meineids.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 22. Juni. Die Preise stellten sich pro Malter: Nothweizen 17 M. 50 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 14 M. 90 Pf., Gerste 10 M. — Pf., Hafer 6 M. 50 Pf.

Telegramme.

(Continental-Telegraphen-Comp.)

Vatodan, 22. Juni. Die Kaiserin und die Königin von Italien machten heute Vormittag um 10 1/2 Uhr, begleitet von dem Gefolge und den zum Ehrendienste Kommandirten, eine Promenadenfahrt von dem Neuen Palais durch die königlichen Gärten und besuchten Sanssouci, Babelsberg, die Drangerie und das Marmorpalais. Nach der Rückkehr zum Neuen Palais nahmen die Herrschaften ihr Dejeuner ein und fuhren dann nach Berlin, wo die Kaiserin und die Königin von Italien die Nationalgalerie, die Ruhmeshalle und andere Sehenswürdigkeiten besichtigten.

Jüterbog, 22. Juni. Kaiser Wilhelm und König Humbert trafen um 10 Uhr hier ein und wurden am Bahnhofe von dem kommandirenden General von Meerscheidt-Wilhelmsen empfangen. Die Majestäten begaben sich nach dem Schießplatze, wo der Erbprinz von Meiningen, der Großherzog von Baden und der Kommandeur des Schießplatzes dieselben erwarteten. Um 10 1/2 Uhr begann das Schießen.

(Depechen-Bureau Herald.)

Wien, 22. Juni. Der Schlosser Lorenz sagte aus, er habe das Patent mit Schriften in den Wagen des Fürsten Bismarck geworfen, weil ihn der Friedrichsruher Gutsverwalter durch einen Mißbrauch des Patents für die Holzverfeinerungsmaschine geschädigt habe. — Fürst Bismarck machte gestern Abend um 10 Uhr, von Dr. Schweninger begleitet, unerkannt eine Ausfahrt durch die Straßen von Wien.

Rom, 22. Juni. „Popolo Romano“, „Tribuna“ und „Opinione“ geben ihrer Befriedigung über den Empfang des Königs und der Königin von Italien in Berlin Ausdruck und sagen, die Kundgebungen des deutschen Volkes seien nicht der Wiederhall politischer Interessen, sondern der Ausfluß der Herzen. Italien sei stolz darauf und für diese Gefühle dankbar.

* **Mainz, 22. Juni.** Wie ich soeben erfahre, wurde der Secondelieutenant von Lucius vom 1. Hessischen Husaren-Regiment No. 13 wegen der bekannten Vorfälle auf der Kaiserstraße und in einer Wirthschaft auf der Bombardierstraße von dem Militärgericht zu einer Festungsstrafe von drei Monaten verurtheilt. Herr von Lucius scheidet aus dem Militärstande aus und siedelt nach Dresden über. (Frankf. Ztg.)

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herr Landbauinspektor Temor, Berlin. Herr Apotheker K. Wahnus, Rodewald. Herrn Dr. med. H. Benzler, Sterkrade. Herrn Staatsanwalt Schmidt, Landsberg a. W. Herrn Gymnasialrector Dr. Schmidt, Soberheim. Herrn Premier-Lieutenant Hasso von Wedell, Berlin. Herrn Hauptmann von Doemming, Altona. Herrn Pastor Jacob, Kampersdorf. — Eine Tochter: Herrn Bürgermeisters Ader, Weine. Herrn Rittergutsbesitzer Achaz von der Marwitz, Köpeln. Herrn Regierungs-Raumeister von Benz, Berlin.

Verlobt: Gräfin Charlotte von der Schulenburg mit Herrn Ceremonienmeister Ludolph von Weltheim, Wolfsburg. Fraulein Marie Barkow mit Herrn Lieutenant Walter von Rosenbergh, Götting.

Verheiratet: Herr Landrichter Eduard Stegemann mit Fraulein Margarethe Müppel, Dammberg-Geisingen. **Verstorben:** Herr Baumeister Carl Heine, Hannover. Herr Domänenrath, Hauptmann der Landw. August Ganebuth, Norderney. Herr Polizei-Lieutenant a. D. Hauptmann Friedrich Ebel, Berlin. Herr Professor Dr. Heinrich Boigt, Charlottenburg. Herr Professor Dr. Wilh. Schum, Kiel. Herr Dr. jur. Heinrich von Lingen, Bremen. Herr Strafsanktionsinspektor Arthur v. Belarsim, Herford. Herr Premier-Lieutenant Max von Zanthier, Stralund. Frau Pastorin Sophie Schrimps geb. Baerns, Soest. Frau Apotheker August Sprengel geb. Bosse, Barntrup. — Herr Dr. R. Schleuter Sohn Walter, Berlin. Herrn Rittergutsbesitzer F. von Lochow, Töchterchen Agnes, Weisk. Herrn Grafen zu Rangau Söhnchen, Alt-Döberitz.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 22. Juni 1892.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Zf.	Staatspapiere.	Zf.	Städt. Obligationen.	Zf.	Reichenb.-Pard. ult.	Zf.	Böhm. Nord Gld. M.	Zf.	Meining. Hyp.-B. M.		
4.	Dtsch. Reichs.-A. M.	106.90	4.	Frankf. M. Lit. R. M.	102.90	4.	» West Sib. fl.	83.90	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	102.95
3 1/2	» » »	100.60	3 1/2	» N & Q »	98.30	4 1/2	» » Gold M.	103.	3 1/2	» » » KL »	98.50
3.	» » »	87.60	3 1/2	» S »	98.45	4.	» » »	96.20	4.	Pfälz. Hyp.-Bk. »	102.
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.60	3 1/2	Darmstadt »	95.50	4.	» » »	100.65	3 1/2	» » » »	96.60
3 1/2	» » »	100.50	4.	Heidelbergv. 1890 »	102.30	4.	» » »	82.	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	100.90
3.	» » »	87.60	3.	Karlsruhe 1886 »	88.10	4 1/2	Franz.-Josef Sib. fl.	82.	4.	» Central.-B.-Cr. »	102.95
4.	Bad. St.-Obl. »	103.60	3 1/2	Mainz »	94.55	4.	Gal. C.-Ldw. »	81.20	3 1/2	» » » »	95.55
4.	» » v. 1886 »	103.	4.	Mannheim 1890 »	102.50	4.	» » 1890 »	95.80	3 1/2	» Comm.-Oblig. »	95.65
4.	Bayer. » »	106.80	3 1/2	Wiesbaden »	96.70	5.	Oest. Localb. Gld. M.	108.	4.	» » » »	102.
3 1/2	Hambg. St.-Rte. »	98.25	4.	» » »	102.50	5.	» Nordwest »	91.60	3 1/2	» Hyp.-B. div. Sr. »	95.60
4.	Hessische Obl. »	104.95	5.	Bukarest »	95.	5.	» Lit. A, Sib. fl.	91.40	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk. »	95.90
3 1/2	Mecklenbg. Anl. »	97.	5.	» » 1888 »	98.70	5.	» » B. »	104.60	4.	» » » »	102.05
3.	Sächsische Rte. »	87.90	4.	Lissabon 2000r »	52.50	5.	Süd. Lomb. Gd. »	96.25	3 1/2	» » » »	97.50
4.	Wrthb. Obl. 75-80 »	104.30	5.	» » 400r »	—	6.	» » » Fr »	62.75	5.	» » » »	85.96
4.	» » » 81-83 »	105.25	5.	Neapel St. gar. Le. »	80.80	4.	» » » 1871 »	63.10	4.	» » » »	70.10
4.	» » » 85-87 »	105.	4.	Rom Ser. II-VIII »	81.10	5.	» Ung. Stsb. G. fl.	107.45	4.	» Nationalbk. »	94.80
3 1/2	» » » »	100.10	5.	Zürich Fr. »	96.80	4.	» » » »	101.40	4.	Oest. B.-Cr.-B. M. »	100.75
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	80.	5.	Pr. Buenos-Air. M. »	36.90	4.	» » » 1-8 Em. Fr. »	80.25	4 1/2	Russ. Bod.-Cr.-Rl. »	97.80
4.	Schwed. Obl. M. »	103.50	4.	Stadt Buenos-Air »	54.80	3.	» » » 9 »	77.20	4.	Schwed. R.-H.-B. M. »	100.50
3 1/2	» » » »	94.25	5.	» » » »	—	3.	» » » v. 1835 »	75.25	3 1/2	» » » »	92.15
3.	» » » »	85.25	4.	» » » »	—	3.	» » » Erg.-N. »	75.55	5.	Serb. StB.-C.-A. Fr. »	86.
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	101.55	3 1/2	Dtsche Reichsbank »	149.45	5.	Prag-Dux. Gold M. »	108.			
5.	Griech. G.-A. v. 90 »	70.10	3.	Frankfurter Bank »	140.50	3.	» » » »	100.50			
5.	» » kl. »	70.10	4.	Amsterdamer Bank »	147.50	3.	Raab-Oedb. » »	68.	Zf.	Verzinsl. in Procenten!	
4.	» » v. 87 »	62.80	5.	Basler Bk.-Verein »	127.70	4.	Rudolf Silber fl. »	82.45	4.	Bad. Präm. Th. 100 »	138.
4.	» » » 100 »	62.80	4.	Berl. Handlsg. ult. »	148.	4.	» (Salzkgb.) »	100.80	4.	Bayer. » » 100 »	142.33
4.	» » » 20 »	—	4.	Darmst. Bank »	141.	5.	Ung. N.-Ost Gld. »	103.	3 1/2	Don. Regul. 5 fl. 100 »	107.30
5.	Ital. Rente opt. Lire »	92.15	4.	Deutsche Bank »	165.80	5.	» Galizische » fl. »	87.70	3 1/2	Goth. Pfd. I. Th. 100 »	—
5.	» » ult. »	92.20	4.	D. Genoss.-Bank »	120.50	3.	» » » 500r »	55.75	3 1/2	» » II. » 100 »	—
5.	» » » 1000r »	—	4.	» Unionbank »	79.80	3.	» » Mittelmeer »	55.75	3.	Holl. Comm. fl. 100 »	103.20
5.	» » » kleine »	92.10	4.	» Vereinsbank »	108.	3.	» » » »	84.60	3 1/2	Köln.-Mind. Th. 100 »	133.45
3.	» » » »	55.90	4.	Discont.-Comm. »	196.	4.	Livorneser »	63.50	3.	Madrider Fr. 100 »	47.40
4.	Oest. Gold-Rte. fl. »	96.45	4.	Dresdener Bank »	148.40	4.	Sardin. Secund. Le. »	70.70	4.	Mein. Pr.-Pfd. Th. 100 »	127.20
4.	» St.-E.-O. (Eliis.) »	98.45	4.	Frankf. Hyp.-Bk. »	138.	4.	Sicilian. E.-B. »	82.80	5.	Oest. v. 1854 5 fl. 250 »	122.25
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli »	81.	4.	» Hyp.-Cr.-Ver. »	109.	3.	Südit. (Mérid.) Fr. »	59.20	4.	» » 1860 » 500 »	126.50
4 1/2	» » » April »	81.30	4.	Internat. Bank »	107.20	5.	» » » »	59.20	3.	Oldenburger Th. 40 »	128.
4 1/2	» » » Febr. »	81.25	4.	Mitteld. Creditbk. »	101.90	5.	Toscan. Central »	101.60	4.	Stuhlw.-R.-Gr. » 100 »	104.
4 1/2	» » » Mai »	81.45	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl. »	121.	4.	Gotthardbahn »	103.40	3.	Türk. Fr. 400 (C. 76) »	27.75
4 1/2	Portug. St.-Anl. M. »	34.	4.	Nürnb. Vereinsbk. »	171.60	3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	77.95			
3.	» äuss. Schuld »	24.30	4.	Pfälzische Bank »	115.80	4.	Russ. Südwest Rbl. »	92.55			
3.	» » kleine St. »	24.40	4.	Rhein. Creditbank »	119.45	4.	Ryasan-Kosl. M. »	89.10			
5.	Rum. amort. Rte. Fr. »	97.80	4.	Schnaaffhaus. B.-V. »	107.40	5.	» » » »	97.50			
5.	» » kl. »	97.80	4.	Süddeutsche Bank »	102.25	4.	Wladikawkas Rbl. »	91.50			
4.	» » nam. 1890 »	82.50	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. »	157.10	4.	Anatolische M. »	87.20			
4.	» » innere Lei »	82.10	4.	Württ. Vereinsbk. »	124.80	4 1/2	Portugies. E.-B. »	40.			
4.	» » äuss. »	82.65	5.	Oesterr.-Ung. Bank »	848.						
5.	Russ. II. Orient Rbl. »	67.15	5.	Oesterr. Länderbk. »	192.62						
5.	» III. Orient »	68.55	5.	» Creditanst. »	271.75						
4.	» Cons. v. 1880 »	85.65	4.	Ungar. Creditbk. »	308.75						
4.	» » Elsb.-A.-I.-II. »	97.40	5.	» Esk. u. W.-B. »	99.87						
5.	Serb. amor. G.-R. »	82.90	5.	Unionbk. in Wien »	212.						
5.	» » Taback-Rente »	88.	5.	Wiener Bk.-Verein »	99.12						
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr. »	84.70	4.	Allg. Els. Bkges. »	111.70						
5.	» » » B »	82.90	4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk. »	115.90						
4.	Spanier opt. Ps »	67.50	4.	Mein. Hypoth.-Bk. »	103.60						
4.	» » ult. »	67.80	5.	Banque Ottomane »	116.40						
4.	» » kl. »	—									
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. »	98.15	Zf.	Eisenbahn-Actien.							
5.	Türk. Zoll.-O. opt. »	—	4.	Heidelberg-Spoyer »	37.10						
5.	» » » 20 »	—	4.	Hess. Ludw.-Bahn »	115.10						
5.	» » ult. »	92.55	4.	Ludwigsh.-Bexb. »	221.50						
5.	» Fund. v. 88 »	89.80	4.	Lübeck-Büchen. »	146.40						
4.	» priv. v. 1890 »	85.80	4.	Marienb.-Mlawka »	60.80						
4.	» » cons. »	76.50	4 1/2	Pfälz. Maxbahn »	143.45						
1.	» » conv. Lit. B »	28.	4.	» Nordbahn »	114.30						
1.	» » » D »	20.50	4.	Werrabahn »	68.						
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. »	94.85	5.	Albrecht 5.W. »	74.50						
4.	» » » ult. »	94.35	5.	Alfeld »	171.50						
4.	» » » fl. 500 »	94.45	6.	Ver. Arad. Csan. »	101.50						
4.	» » » fl. 100 »	94.60	5.	Böhm. Nord »	160.50						
4 1/2	» » » Eis.-Al. Gld. »	102.55	5.	» West »	304.50						
4 1/2	» » » Silb. »	85.55	5.	Buschtherad. B. »	387.50						
5.	» » » Pap.-Rt. »	86.10	4.	Czakath-Agram »	55.62						
4 1/2	» » » Inv.-Al. v. 88 »	101.20	5.	» Pr.-Act. »	204.87						
4.	» » » Grundentl. fl. »	81.60	5.	Donau-Drau »	170.25						
5.	Argent. v. 1887 Pes »	47.60	4.	Dux-Bodenb. ult. »	452.50						
5.	» » v. 88 innere »	88.90	5.	Gal. Carl-Ludw.-B. »	182.50						
4 1/2	» » v. 88 äuss. »	39.15	5.	Graz-Köflach ult. »	219.50						
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. M. »	90.50	4.	Lemburg-Czern. »	208.25						
4.	Un. Egypt.-A. opt. »	98.80	5.	Oest.-Ung. St.-B. »	264.25						
4.	» » » ult. »	98.75	5.	» Local.-B. »	143.37						
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. »	94.	5.	» Südbahn »	89.25						
6.	Mexik. St.-Anl. M. »	—	5.	» Nordwest »	184.50						
6.	» » » 2040r »	85.20	4.	» » Lit. B »	208.12						
6.	» » » 408r »	—	4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	115.12						
5.	» » » Eisenb.-Ob. »	71.50	5.	» » Stamm- »	70.62						
5.	» » » » 408r »	72.	4.	Raab-Oedenb. »	46.12						

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.